

50 Jahre
Rasensportverein
Waddenhausen



»Lindenkrug« Inh. E. u. W. Bauer

Vereinslokal des
RSV Waddenhausen
e.V.

Ruf (05232) 4105

Gepflegte
Speisen und Getränke

Gesellschaftsraum
für Feiern aller Art

Gästezimmer



Grußwort

Der Rasensportverein Waddenhausen e. V. hat die Freude, im Juni dieses Jahres sein 50jähriges Bestehen feiern zu können. Als erster Bürgermeister der Großgemeinde Stadt Lage möchte ich ihn dazu auch im Namen der Stadtverordneten und der Verwaltung herzlich beglückwünschen.

Während der langen Zeit seines Bestehens war die Arbeit des Vereins beachtlich. Außer den Fußball-Senioren- und -Jugendabteilungen gehört dem Rasensportverein auch eine Damen- und Kinderabteilung an, die sich mit Freude der Gymnastik und Leichtathletik widmen.

Die Leistungen des Rasensportvereins werden deutlich, wenn man berücksichtigt, daß sie unter schwierigen Bedingungen erbracht wurden. Insbesondere möchte ich die Initiative zu der Errichtung des Stadions im Jahre 1934, das seinerzeit in unserer Nachbarschaft etwas Einmaliges war, und den Bau des Sporthauses mit den Umkleide- und Duschräumen als anzuerkennendes Beispiel herausstellen. Das sportliche Streben und die großen Erfolge des Rasensportvereins sind bekannt und werden anerkannt.

Ich wünsche dem Rasensportverein Waddenhausen e. V. für die nächsten Jahrzehnte eine aufwärtsstrebende Entwicklung und einen guten Verlauf der Festtage.

Fritz Wilhelmi

Bürgermeister

**Der FuL-Kreis Detmold
grüßt den
RSV Waddenhausen**

„50 Jahre RSV Waddenhausen“ ist gewiß ein Anlaß zur Rückschau auf die sportlichen Erfolge beim Wettkampf und die schönen Erlebnisse im geselligen Kameradenkreise in den 5 Jahrzehnten. Mich erinnert dies Ereignis an die ersten 20er Jahre, als ich in der Spielvereinigung Lieme-Hörstmar in vielen Wettkämpfen mit der ersten Aktiven des RSV dabei sein konnte. Die Älteren werden sich erinnern, unter welch primitiven und schwierigen Verhältnissen die sportlichen Begegnungen damals durchgeführt werden mußten. Aber der Idealismus hat auch in Waddenhausen gesiegt!

In den Wirren der 30er Jahre erlebte Sport-Lippe, wie mit zäher Einsatzbereitschaft die Mannen um Fritz Kelle trotz aller widrigen Umstände das Waddenhauser Stadion schufen!

Der sportliche Elan der Waddenhauser hat in Lippe und darüber hinaus – u. a. durch wiederholten Aufstieg in eine höhere Spielklasse – immer einen guten Klang gehabt. Möge die junge Generation den Gründern und bisherigen führenden Männern nacheifern, dann wird es mit dem Sport in Waddenhausen weiter vorwärts und aufwärts gehen!

Ich grüße die Sportkameraden im RSV, der heute über 400 Mitglieder zählt, und verbinde damit die besten Wünsche für die nächsten 50 Jahre!

Fritz Mahlmann
Kreisvorsitzender im FuL

5

Geleitwort

Das 50jährige Bestehen eines Sportvereins ist ein Beweis dafür, daß sich diese Gemeinschaft in fünf Jahrzehnten immer wieder bewährte; daß sie genug Zusammenhalt besaß, um sich auch in schwierigen Zeiten zu behaupten, die keinem unserer traditionsreichen Vereine erspart blieben.

Anläßlich seines Goldjubiläums darf deshalb der Rasensportverein Waddenhausen e. V. mit besonderem Stolz auf seinen bisherigen Weg zurückblicken. Es ist bestimmt nicht entscheidend für den Wert eines Vereins, welchen Tabellenplatz seine 1. Mannschaft einnimmt oder wieviel Pokale das Klubhaus zieren. Viel wichtiger ist es, daß die sportliche Gemeinschaft unseren alten Idealen treu bleibt und daß in ihrem Kreise wirklicher Sportgeist herrscht. Der Geist nämlich, der in den Anfangsjahren des Fußballs die Vereinsgründer beseelte.

Ich bin sicher, daß Ihr Verein auch in den kommenden Jahren stets ein Hort der sportfreudigen Jugend ist und sich immer wieder Männer finden werden, die mit Erfolg die Geschicke dieses traditionsreichen Vereins leiten werden.

Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen bleibt dem Goldjubililar immer in Treue und Freundschaft verbunden.

Mit dieser Versicherung übermittle ich ihm deshalb zu seinem Jubiläum des ganzen Verbandes und meine persönlichen Glückwünsche.

Mit einem sportlichen Glückauf!

Jakob Koenen

1. Vorsitzender des FLVW

6

Zum 50-jährigen Bestehen

Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Rasensportvereins Waddenhausen e. V. entbiete ich allen Gästen, Freunden und Mitgliedern des Vereins einen herzlichen Willkommensgruß.

Über 50 Jahre sind nunmehr vergangen, daß sich in Waddenhausen junge Männer zusammenfanden und – anfangs auf einer Kuhweide, später auf anderen Behelfsplätzen – Fußballtore aufbauten und das neue Ballspiel pflegten. 1920 erstand daraus der Rasensportverein Waddenhausen, der mit viel Idealismus aufgebaut wurde zu einem Verein mit über 400 aktiven und passiven Mitgliedern.

In 50 Jahren einem Verein den Ruf gegeben zu haben, den heute der RSV in Sportkreisen und bei der Bevölkerung von Waddenhausen genießt, bedeutet, daß sich immer Männer gefunden haben, die den Wert des Sports erkannten und die dafür persönliche Opfer zu bringen bereit waren.

Dank gilt somit den Vereinsgründern, Dank den Männern, Frauen und jungen Menschen, die das begonnene Werk erhielten und ausbauten, Dank nicht zuletzt denen, die nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 nicht verzagend einen neuen Anfang wagten und den Verein wieder ins Leben riefen.

Viele sind heute nicht mehr unter uns. Der Tod hielt reiche Ernte in einem sinnlosen Kriege. Es sollte daher für uns Verpflichtung sein, die sportliche Ertüchtigung unserer Jugend noch betonter einmünden zu lassen in eine dem Frieden und damit dem Gesamtwohl dienende Entwicklung.

Jedes Jubiläum steht am Ende eines Zeitabschnittes. Die Tradition unseres Vereins darf uns mit Stolz erfüllen. Aus der Freude, die wir rückblickend empfinden, möge die Kraft erwachsen, die nötig ist, um zukünftige Aufgaben zu meistern.

Mögen uns in dieser unruhigen Zeit Frieden und Freiheit erhalten bleiben und sich weiterhin Frauen und Männer finden, die mit Hingabe und Begeisterung das Werk vorantreiben, das vor 50 Jahren begonnen wurde!

Wilhelm Starke

Vorsitzender des RSV Waddenhausen

Die Vorgründerzeit

Fuß„ballerische“ Steinzeit
Bolzklub „Vor den Fichten“
Straßenschlachten
Altdorf gegen Neue Reihe
Und dann das
Mißtrauen der Alten

Wäre der erste Weltkrieg nicht gekommen, so würde das heutige Geburtstagskind sicherlich schon ein paar Jahre älter sein. Natürlich brachten Spätheimkehrer aus der Gefangenschaft wie Ernst Meierhenrich, der vor dem Krieg schon in der Lippischen Meistermannschaft „Teutonia“ gespielt hatte, das Fußballspiel aus Frankreich mit. Aber auch im lippischen Ländchen hatte sich gleich nach dem Kriege einiges getan, und man geht kaum fehl, wenn man ein Spiel zwischen einer in Lage stationierten Militäreinheit und dem Verein Spiel und Sport Lage, das im Frühsommer 1918 auf dem Lageschen Berge stattfand, als genauere Geburtsstunde des Waddenhauser Fußballes bezeichnet. Einige Waddenhauser Jungen gingen begeistert nach Hause, unter ihnen Gustav Althoff und Heinrich Bicker. Schon am Montag kauften sie einen mittleren Gummiball, und am Samstagnachmittag rammten sie vor den Fichten bei Lehbrink an der Werre auf einem verbreiterten Wegeanger, der ein Stück der alten Heerstraße war, Stangen in den Boden, der eine wunderbare Polsterung von Gras und Moos aufwies und wo lediglich am Rande ein paar knorrige Fichtenwurzeln im sandigen Boden als Fußangeln für die Fußballspieler staken. Bindfäden ersetzten die Querlatten, das Spielfeld war schmal, und es konnten nur wenige mitspielen. Ich gehörte zu den Aller kleinsten und durfte nur mitmachen, wenn einer der Großen Wasser trinken ging. Ist es noch vorstellbar? Wir liefen zur Werre und tranken Wasser aus den hohlen Händen. So sauber war es damals noch.

Bald kamen weitere Jugendliche hinzu. Höchstes Ziel war, einen richtigen Fußball zu besitzen. Aber dazu brauchte man Geld, viel Geld, sieben Mark und zwanzig Pfennig. Also wurde eine Kladde angeschafft, alle Namen fein säuberlich eingetragen und der Monatsbeitrag auf 10 Pfennig festgesetzt. Althoffs Gustav wurde der Boß des Straßenklubs Waddenhausen, Bickers Heini der Schriftführer. Beide wanderten ein Vierteljahr später gen Lage und holten vom Sattlermeister Nümann den langersehnten Fußball ab, wie gesagt, zu sieben Mark zwanzig.

Bei Lehbrinks an der Werre war damals noch ein Steg, und als noch ein paar Spieler hinzukamen, wichen wir auf die Soorenheide vor dem Sundern aus, die ja nicht deshalb Soorenheide heißt, weil der alte Totengräber Soormann seinen Weg zu Bussen Hofe jahrzehntelang darüber genommen hat, sondern weil sie eine tief gelegene saure Heide ist, ähnlich der Faulen Wiese. Wir Kleinen haben dort oft mit Froschlaich und Kaulquappen hantiert. Hier fanden auch die ersten Begegnungen mit einer Gruppe fußballbegeisterter Jungen aus dem Ortsteil Sylbach statt, im wesentlichen aus der Neuen Reihe. Es spielte somit Altdorf gegen Neudorf. Bis dann beide Straßenklubs sich vereinigten und gegen andere Orte kämpften. Die Resul-

Vermutlich
das älteste Bild aus der
Vereinsgeschichte



1. Fußballmann-
schaft 1923/24
bei dem Spiel
Waddenhausen-
Diestelbruch-
Vahlhausen (8:0)

(v. l. n. r.)
Vordere Reihe

H. Hofemann,
F. Hillbrink,
A. Niehaus,
P. Kopsieker,
W. Heumann,
O. Hüls,
A. Stocksiek,
E. Meierhenrich,
A. Diekmann,
W. Sieweke,
E. Kopsieker

Hintere Reihe

H. Mahlmann,
Kaufmann,
A. Due,
P. Meierhenrich



tate solcher Begegnungen des „Fußballklubs Waddenhausen“ gegen andere Ortsvereinigungen wie „Spiel und Sport Lage, Hardissen, TV Schötmar, Heiden, Tititcher Hagen usw. sind sogar in den Montagsausgaben der „Lippischen Landeszeitung“ verbucht worden, z. B. in der Ausgabe vom 18. August 1920: 2. Jugend Waddenhausen – 1. Jugend Hardissen 6 : 0.

Als der Landwirt Busse das Spielen auf der Soorenheide verbot, weil seine Pferde zu sehr gejachtet würden, trat auch das Spielfeld aus seiner hinterwäldlerischen Abgeschlossenheit mehr in das Rampenlicht vor die Zuschauer an der Faulen Wiese, wo das Spiel vom Baron von Blomberg stillschweigend und in einer einsichtsvollen Weise geduldet wurde. Und da unter den Zuschauern sich Leute wie Rudolf Grünemann befanden und inzwischen auch ältere Jugendliche sich für den neuen Sport interessierten, war es bis zur Aufstellung einer aktiven Mannschaft und bis zur Vereinsgründung nicht mehr weit.

Ich versuche hier, ein wenig Zeitkolorit einzustreuen: Beide Straßen, die sich am Lindenkrug kreuzen, waren damals schmutzig weiße, alte und verdammte Kalkstraßen mit aneinander gereihten urgroßen und tiefen Schlaglöchern. Lange bevor Mutter Bobe den Lindenkrug eröffnete, standen am Kreuzwege vier dicke Linden. Das waren unsere Tore, und dort bolzten fast jeden Abend vier bis acht Jungen in Holschen mit irgendeinem Groschenball. Verkehr? Keiner! Autos? Keine!

Höchstens mal eine kurze Unterbrechung, wenn Bäckermeister Emil Bobe mit elegantem Schimmel und Brotwagen losfuhr oder heimkehrte. Das war die Zeit, als der alte Wallmeier seine Schusterstube gegenüber dem Lindenkrug noch betrieb, die Zeit, als die alte Belegschaft bei Mügge noch Holzschuhe von Hand machte und als die französischen Kriegsgefangenen, die uns Kinder immer von ihrem Matzenbrote mitgegeben hatten, vom Holzplatze entlassen worden waren. Dann wurde es allerdings schnell anders, und ich meine, daß Robert Mügge mich schon 1925/26 zu einer rasanten Autofahrt eingeladen hat und dabei stolz auf die 80 zeigte.

Abschließend müßte der Chronist noch der Genauigkeit wegen vermerken, daß in den Anfängen des Fußballsports in Waddenhausen doch manche Schwierigkeiten überwunden werden mußten, zumal die ältere Generation im allgemeinen eine stark ablehnende Haltung zu dieser damals neu eingeführten Sportart einnahm, und wir alle wissen ja, wie lange es gedauert hat, bis die Lebensgebiete von Sport und Spiel und Bewegungsfreude Eingang gefunden haben in ein Denken, das ausschließlich auf Arbeit und Sorge um das tägliche Brot gerichtet war.

Reinhard Schlepper

Jahrgang 1910

10

1920 - 1932

Der Zusammenbruch unseres Volkes nach dem verlorenen Ersten Weltkriege lastete schwer auf allen Gemütern. Der grausame Tod hatte unter der Jugend reiche Ernte gehalten, und es gab kaum eine Familie, die nicht einen Toten zu beklagen hatte.

Doch regte sich bald unter den Heimgekehrten und der Jugend neuer Schaffensdrang und Lebensmut. In jugendlichem Optimismus wollte man mithelfen, eine bessere Zukunft zu gestalten. So schlossen sich Jugendliche zahlreich und in erfreulicher Aktivität zu Vereinigungen zusammen, um bei Turnen, Spiel und Sport Kräftigung, Erholung und Entspannung zu finden.

Im Frühjahr 1920 fanden sich auch in unserem Dorfe Jugendliche und ältere Jugend- und Sportfreunde zusammen zwecks Gründung eines Vereins für Leibesübungen. In der Volksschule fand die erste Versammlung statt. Zum Vorsitzenden wählte man Rudolf Grünemann, zum Stellvertreter Ernst Meierhenrich, Jugendwart wurde Ewald Bobe und Schriftführer der viel zu früh verstorbene August Düe. Weitere Teilnehmer an der Gründungsversammlung waren u. a. Gebrüder Kopsieker, Fritz Hilbrink, August Niehaus, Willi Bahmeier, Heinrich Mahlmann, Gustav Meier, Willi Obermeier, Paul Meierhenrich, Willi Röttger und Ernst Hollensteiner. Die Landeszeitung wies am 21. 9. 1920 auf eine Versammlung im „Löwen“ hin, in der über Ausbau und Zukunft des RSV gesprochen werden sollte. Als Sportplatz wurde die an der Straße zum Siekkrug gelegene „Faule Wiese“ gewählt, die von der Gutsverwaltung Iggenhausen gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung gestellt wurde. Zweimal in der Woche wurde trainiert. Irgendwelche Zuschüsse von der Gemeinde oder von anderen Stellen waren nicht zu erwarten. Mit eigenen Mitteln mußten die Bälle und Sportgeräte, auch Sportbekleidung, angeschafft werden. Einfache Tore wurden jeweils auf- und abgebaut. Große Sorge machte die Reinigung des Platzes vor den Spielen, da Kühe und Pferde Mitbenutzer des Platzes, ja im Grunde dessen Hauptbenutzer waren. Nach Beseitigung der Kuhfladen – was allerdings beim Training nicht immer geschah – mußte Sand gestreut werden zur Beseitigung der Rutschgefahr. Außer Stacheldraht gab es keine Einzäunung, die Zuschauer standen auf der Straße. Mit Platzeinnahmen war kaum zu rechnen. Umkleideräume standen nicht zur Verfügung. Die Spieler des RSV zogen sich zu Hause um und kamen mit dem Fahrrad zum Platze. Die Gäste wechselten den Dreß bei Mutter Bobe im Lindenkrug, und in der Werre wuschen sich Freund und Feind zu mindesten im Sommer.

11

Mit großer Freude und Hingabe beteiligten sich immer mehr junge Leute an den Trainings- und Spielabenden. Auch aus den Nachbargemeinden, in denen noch keine Sportvereine bestanden, kamen zahlreiche neue Mitglieder. So konnten bald schon zwei aktive und zwei Jugendmannschaften und auch ein oder zwei Schülermannschaften aufgestellt werden, die mit den bereits bestehenden Vereinen der näheren und weiteren Umgebung, z. B. Lieme-Hörstmar, Leese, Entrup, Leopoldshöhe, Lage, Heidenoldendorf, Hörste usw. Verbindung aufnahmen und Spiele durchführten.

Neben Fußball wurden auch Leichtathletik und volkstümliche Übungen gepflegt. Bei den Sportwerbefesten wurden an Vormittagen leichtathletische Wettkämpfe durchgeführt. Per Rad fuhren wir oft zu Sportwerbefesten der Nachbarvereine mit zwanzig bis dreißig Teilnehmern und holten zahlreiche Diplome und Kränze. Auch bei den Lippischen Meisterschaften war der RSV seit 1926 nicht nur regelmäßig vertreten, sondern nahm auch für lange Jahre die Meisterschaften in Speer und Diskus sowie gute Plätze im Hochsprung und Mittelstreckenlauf mit nach Hause.

Auch Faustball wurde gern gespielt, und dieses Spiel war gerade bei älteren Sportlern sehr beliebt. Trotzdem war es kein Altherrenspiel bei uns, sondern ein Kampfspiel. Mit der Mannschaft

Paul Meierhenrich Ernst Meierhenrich Heinz Lasthaus Heinrich Hofemann Ewald Bobe

wurden gegen auswärtige Mannschaften in Brake, Lage, Helpup, Detmold usw. beachtliche Erfolge erzielt.

Im Laufe der Jahre wurden auch Ausflüge und Wanderfahrten per Rad in die schöne lippische Heimat unternommen. Gern erinnere ich mich an eine Fahrt mit etwa zwanzig Teilnehmern über Lemgo, Sternberg, Extertal nach Rinteln. Dort wurde in der Weserbadeanstalt ein Bad genommen. Einige schwammen zum anderen Ufer und liefen in Badehosen über die Brücke zurück, was nicht erlaubt war. Der Schutzmann ließ es großzügigerweise bei einer Verwarnung bewenden.

Bei Sportwerbefesten wurden auch öfter die Schulen der umliegenden Gemeinden zur Teilnahme gewonnen. Neben Waddenhausen beteiligten sich Schüler aus Hagen, Hölserheide, Iggenhausen und Heerserheide. Diese Schüler- und Schülerinnen-Wettkämpfe bereicherten das Programm und brachten auch viele neugierige Eltern zum Sportplatze.

So war der RSV allmählich ein Dutzend Jahre alt geworden. Die Gründer hatten z. T. schon ihre Fußballstiefel an den Haken gehängt, hatten geheiratet, selber Kinder bekommen, von denen sie hofften, daß sie ihre sportliche Lebenseinstellung weitertragen würden. Sie selber waren allmählich zu den Zuschauern übergegangen, aus den ersten Aktiven waren die ersten Passiven geworden, und der RSV begann, zu einer großen Familie zusammenzuwachsen.

Ernst Meierhenrich

Jahrgang 1895

Rudolf Grünemann

Vereinsvorsitzender von 1920 bis 1932



Die Jüngeren von uns, die heute den Jugend-, Schüler- und Knabenmannschaften angehören, kennen den Namen von Fritz Kelle wohl noch, den Namen Rudolf Grünemann kaum noch, vielleicht vom Hörensagen. Und doch haben diese beiden Vorsitz die Geschicke des RSV über gut drei Jahrzehnte hinweg gelenkt und die Vereinsereignisse ihrer Zeit mitbestimmt. Es soll hier versucht werden, die Erinnerung an sie dadurch festzuhalten, daß sie als Menschen mit Fleisch und Blut gezeichnet werden, wobei mir klar ist, daß dies Bild immer unvollkommen bleiben muß, vielleicht sogar einseitig gesehen ist. Trotzdem meine ich: besser als gar keines.

Rudolf Grünemann war Malermeister, verheiratet, keine Kinder. Er wohnte früher einmal auf dem Piperhofe, später baute er in der Nähe des Stadions, das damals noch nicht stand. Er war eher klein als mittelgroß, stämmig, sein Gang war breit und schwer, seine Zigarre ausdauernd und seine Stimme seltsam hoch und singend. Samstags ließ er sich rasieren, das war damals ortsüblich, und zwar so, daß der Bartscherer zunächst mit der Haarschneidemaschine darüber mußte. Walter Sprick hat bei ihm gelernt und zwar nicht nur das Handwerksübliche, sondern, wie er mir schon vor langer Zeit erzählte, auch alle die vielen beruflichen Feinheiten und Kniffe, die nirgends geschrieben stehen, die man auch bei alten Routiniers durchaus nicht immer lernen kann, die sich vererben oder nicht vererben — je nach Veranlagung — und die Rudolf Grünemann allen seinen Kunden stillschweigend hat zugute kommen lassen. Er war ein guter fachlicher Berater, allerdings ließ sich über Geschmacksfragen und -farben schon immer streiten. Überhaupt war er ein Pfiffikus. Nicht, daß er viel redete, er konnte lange schweigen. Aber er nutzte sein Schweigen zum Nachdenken. Insbesondere konnte mancher, der nicht gleich zum Advokaten gehen und doch sein Recht oder seinen Vorteil wahren wollte, von ihm einen guten juristischen Ratschlag bekommen, vorausgesetzt, daß er sein Freund war. Kein Winkeladvokat, dazu war er viel zu lebensklug und zu lebensnah.

Auch besaß er solche Kenntnisse aus gutem Grund. Er hatte sie sich bewußt angeeignet, denn er wollte in allen seinen Bestrebungen nie hinten runter fallen, und in seinem Inneren strebte er nach Einfluß, An-

erkennung und Macht. Das tun viele Menschen, und das ist grundsätzlich nichts Schlechtes. Ein solches Betätigungsfeld fand er im RSV, und der RSV ist nicht schlecht dabei gefahren.

Auch hat er handfeste Streiche geliebt. Irgendwie hatte er einmal Wind davon bekommen, daß der Sylbacher Turnverein den Lehrer Gustav Schlepper als Mitglied keilen wollte. Da organisierte Grünemann selbst zwei Werber, die angeblich für den TV arbeiteten und schickte sie mit einer präparierten Liste, auf der schon einige Angeworbene namentlich vermerkt standen, in die Schule. Er vertraute darauf, daß Gustav Schlepper sich die Namen ansehen würde. Und richtig getippt, der tat das auch und stutzte, denn da standen: Fritz Pillermann, August Angsthase, Heinrich Döskopp und dergleichen sonst. Und da wurde es denn nichts mit dem TV und Gustav Schlepper.

Äußerlich brachte Rudolf Grünemann nichts mit, das ihn befähigt hätte, Vorsitzender ausgerechnet eines Sportvereins zu sein. Außer gewinnen und verlieren beim Fußballspielen kannte er wenig vom Sport. Aber was ihn dann doch zu einem bedeutenden Vorsitz gemacht hat, waren zwei Dinge. Einmal die Tatsache, daß er seine persönlichen Beziehungen zum Baron von Blomberg für Vereinsbelange einspannte und den Ankauf des heutigen Stadiongelandes zuwege brachte. Zweitens die Einsicht, daß Fußballspielen gleichbedeutend mit Kameradschaft ist. Und daß er danach gehandelt hat in einer tadellosen Uneigennützigkeit, zeigt der Artikel über die Montagabende in seiner Wohnung. Den Spruch „Elf Freunde müßt ihr sein, um Siege zu erringen“, der später in Holz geschnitten über der Eingangspforte zum Spielfeld stand, diesen Spruch hat er in der Praxis exerziert und davon hat der RSV lange Jahre gelebt, weil Rudolf Grünemann diesem Spruche Leben eingehaucht hatte.

Es ist auch weiter gar nicht verwunderlich, wenn er später in den Wirren der NS-Zeit eine etwas undurchsichtige Rolle gespielt hat, als Gegenpart von Fritz Kelle. Doch davon wollen wir nicht reden und nicht darum rechten. Wer von uns wäre wohl anders gewesen?

Reinhard Schlepper

14

Fritz Kelle

Vereinsvorsitzender von 1934 bis 1952



Man sollte nicht sagen, daß der eigenwillige Rudolf Grünemann in Fritz Kelle seinen Meister gefunden hat. Das wäre zu dramatisch und würde auch nur sehr bedingt stimmen. Außerdem waren ja auch zwischenzeitlich von 1929 bis 1934 Fritz Räker, Ernst Meierhenrich und Gustav Vogel Vereinsvorsitzende.

Beide waren ähnlich in dem einen Punkte, daß sie aus gesundem Ehrgeiz heraus Vorsitz der Vereins wurden. Verschieden waren sie darin, daß Fritz Kelle ungleich größeren Erfolg hatte, weil er – der Zeit entsprechend – sich größere Aufgaben stellte.

Beruflich war er als ausgezeichnete Mitarbeiter in der Firma A. W. Bobe tätig und konnte seiner Arbeit in sitzender Lebensweise vorstehen, denn er war ein schwerer Mann und in seinem letzten Lebensabschnitt aufgrund einer heimtückischen Krankheit seiner Glieder kaum noch mächtig. Er hat sein Leiden sehr mannhaft getragen, und nur in ganz vertraulichen Stunden merkte man, wie schwer er daran trug. Wie sehr er sich körperliche Kraft und Gewandtheit gewünscht hat, mag aus folgendem hervorgehen. Einmal erzählte er von einem Traum, wie er als Rechtsaußen die Linie entlang stürmte, in rasantem Tempo, als Ballkünstler, hereinkurvt, den Ball ins Tor des Gegners bombte und das vollbesetzte Stadion vor Beifall dröhnte.

Nun, seine Meisterschaft lag woanders. Er verband Wagemut mit Beharrlichkeit, er hat das Stadion gebaut, wobei ihm natürlich die Zeitumstände, geschickt ausgenutzt, Arbeitslosigkeit und freiwilliger Arbeitsdienst, zu Hilfe kamen. Aber das Glück hilft ja nur dem Tüchtigen. Und er hat auch das Stadion eingeweiht. Es bleibt ihm unvergessen, daß er große Mannschaften nach Waddenhausen geholt hat, den damaligen deutschen Meister Schalke 04 und Arminia Hannover, und daß er unser Dörfchen weit über die Grenzen hinaus bekannt gemacht hat. Die Episode von Schalkes Deutschem Meister und unseren Vorab-Transparenten, mit denen wir kurz vor der Stadion-Einweihung in ziemliche Verdrückung kamen, ist an anderer Stelle beschrieben.

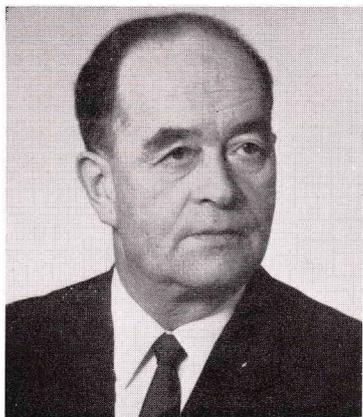
Eine absolut gerade Haltung hatte Fritz Kelle kurz vor der Einweihung bewiesen. Denn, als einige Parteigrößen in Uniformen ihm nach geleisteter Vorarbeit nun das Heft aus der Hand nehmen und die Ehre und den Ruhm einheimen wollten, und als sie auch der Kelleschen Kassenführung nicht einen Pfennig

Unstimmigkeit nachweisen konnten, da machte sich Fritz Kelle gerade und sagte ihnen, sie könnten die Einweihung seinetwegen übernehmen, aber dann würde Schalke nicht in Waddenhausen spielen, nicht und auf gar keinen Fall. Da mußten dann die Goldmarken un verrichteter Dinge abziehen, und man hat nie wieder von ihnen gehört. Auf einer ähnlichen geraden Linie lag auch, daß Fritz Kelle, als zwar politisch links Orientierter, doch kommissarischer Vereinsführer wurde und blieb, bis dann Krieg und Kriegsende auch diese Fragen erledigten.

Nach Erneuerung des Platzes, der als Abstellplatz von Kriegsgerät stark ramponiert worden war, holte Fritz Kelle wiederum Schalke ins Stadion. Diesmal war es ein Großunternehmen anderer Art, denn dieses Spiel fiel noch in die R-Mark-Zeit, und es wurde in Naturalien bezahlt. Wer ahnt überhaupt, mit wieviel Energie damals Eier, Speck, Öl usw. zusammengeholt, -gebeten und -getrieben worden sind, wieviel Ansprechungen, Mahnungen, Laufereien in Kleinarbeit nötig waren, damit Butterberge sich sammelten, und man geht kaum fehl in der Annahme, daß Fritz Kelle selbst einen ganz schönen Batzen dazu getan hat.

Als die Arbeit seinem körperlichen Zustande zuviel wurde, trat er 1952 ab. Der Verein würdigte seine langjährigen Verdienste und machte ihn zum Ehrenvorsitzenden. Eines aber hat bei allem Nachdenken bisher keine Lösung gefunden, und es wird auch keine geben, denn die Zeit ist darüber hinweggegangen. Fritz Kelle hat das Stadion gebaut. Warum ist es nicht nach ihm benannt? Oft ist das gesprächsweise in der Form angeregt worden: eigentlich müßte doch . . . , aber es wurde in keiner Generalversammlung aufs Programm gesetzt, geschweige denn beschlossen. Immer ist irgendeine unausgesprochene Scheu dagewesen, Gründe oder Gegengründe nie. Vielleicht liegt der Grund darin, daß der Stadionbau eben doch eine Gemeinschaftsarbeit war. Vielleicht ist es auch ganz einfach die Tatsache, daß Fritz Kelle kein aktiver Sportler hat sein können.

Die Vorsitzenden von 1952 bis heute



Reinhard Schlepper von 1952 bis 1964



Paul Sander 1965



Willi Starke ab 1965

**Der
Montags-Billard-Klub
bei Grünemann
1928 - 1932**

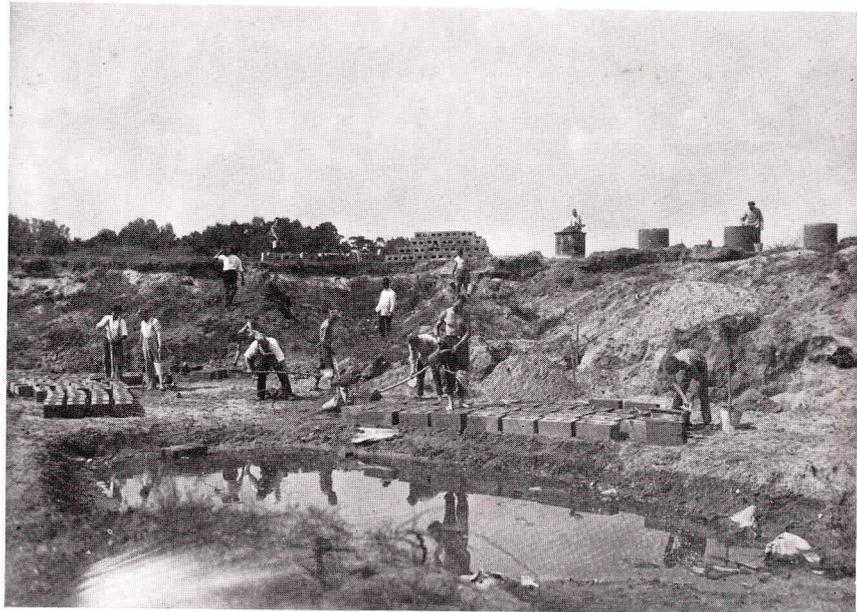
Bald nachdem Mutter Bobe am 1. 10. 1927 im Lindenkrug ihren Saloon eröffnet hatte, schaffte sie auch ein Tischbillard an. Besonders an den Montagabenden, wo die Spielausschuß-Sitzungen stattfanden, herrschte freudiger Billardbetrieb. Die Spielausschuß-Sitzungen unter Rudi Leßmann waren schnell beendet, da fast immer nur die gleichen Mannschaften aufgestellt wurden, höchstens bei Verletzungen jemand ausgewechselt werden mußte.

Keiner weiß mehr so recht, wie es gekommen ist, aber eines Tages hatte der Vorsitzende Rudolf Grünemann aus eigener Tasche ein Billard angeschafft. Grünemanns hatten keine Kinder, ein großes Haus, das allen Sportlern immer freundlich offen stand, er selber war ein typischer Abendmensch, der kaum vor Mitternacht ins Bett ging und der genau so Geselligkeit liebte wie seine Frau. So kam jeden Montagabend die erste und zweite Mannschaft zu ihm zum Billardspielen, oder auch außer der Reihe einmal, um seine Beeren – und er hatte immer viele Beerensträucher vor und neben dem Hause stehen – über den Wolf zu drehen. Rudolf Grünemann hatte immer Wein im Keller, Hausmacherart, und damit war er sehr freigiebig. Dann spielte die erste gegen die zweite Mannschaft, es wurden zwei Spielrunden am Abend gemacht, und die Verlierer zahlten pro Kopf und Spiel einen Groschen in die Kasse. Die wurde von Frau Grünemann verwaltet, und wenn es für ein gutes Essen mit Fleisch oder Würstchen langte, dann wurde geschmaust.

Tja, das war die große Zeit der elf Freunde, die viele Spiele spielten und manche Siege errangen. Auch wenn der Billardklub 1932 seine Tore schloß, so lebte diese Zeit der Kameradschaft bis zum Kriege weiter. Sie schuf auf ihre Weise auch die Voraussetzungen zum Stadionbau mit.

Reinhard Schlepper

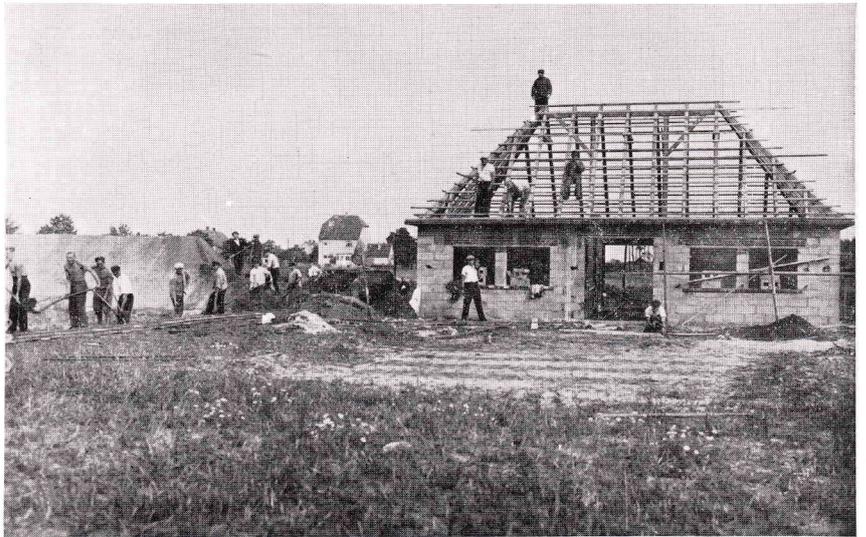
Entstehung des Stadions 1932 - 1934



Nach den Gründerjahren des RSV war ich ein begeistertes Mitglied des Vereins und ein ebenso begeisterter Fußballspieler.

Als damals Jugendlicher konnte ich mit einer gewissen Verärgerung immer wieder beobachten, wie die immer mehr werdenden Zuschauer bei den Fußballspielen keine Eintrittsgelder zahlen wollten und auf der Straße sich das Geschehen auf dem Spielfeld ansahen. In den Jahren 1925 – 1930 wurde dann in Selbsthilfe bei größeren Sportfesten entlang der Drahteinzäunung der Faulen Wiese eine Baumkulisse aus geschlagenen Pfingstbäumen geschaffen, so daß die Zuschauer, sofern sie die Spiele richtig sehen wollten, dann doch auf den Platz mußten.

1930 und 1931 hatte ich dann zu meiner großen Freude den Vorzug, an zwei Fußball-Ausbildungskursen im WSV-Heim Duisburg-Wedau teilzunehmen. Gelegentlich unserer dortigen Übungsspiele benutzten wir einen Platz in Duisburg, der rundherum durch einen hochaufgeworfenen Erdwall den Zuschauern jegliche Einsicht versperrte. Sofort kam mir der Gedanke, daß man in Waddenhausen möglichst ein Gleiches tun sollte, und das trug ich auch dem Vorstande, insbesondere dem damaligen Vorsitz Rudolf Grünemann vor. Es war die Zeit der Wirtschaftskrise, und zahlreiche Vereinsmitglieder waren damals arbeitslos. Über das Arbeitsamt Detmold, dessen Leiter in den Jahren 1925 – 1933 Herr Müller war, der gleichzeitig auch den Vorsitz im damaligen VfB Detmold ausübte, erreichten wir die Erfüllung unseres Wunsches, nämlich, im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes ein Stadion in Waddenhausen zu bauen. Nach verhältnismäßig kurzen Vorverhandlungen stellte uns der Baron von Blomberg in sehr konzilianter Weise das geeignete Gelände in der Größe von etwa 8 Scheffelsaat zur Verfügung. Nachdem alle Formalitäten erledigt und die Genehmigung erteilt worden war, begann der bekannte Sportplatzbau im Wege des freiwilligen Ar-



beitsdienstes. In der Hauptsache wurden Vereinsmitglieder beschäftigt, die mit stärkstem Interesse und größter Hingabe arbeiteten. Das war in den Jahren 1932 und 1933. Schon nach kurzer Zeit mußten die durch das Arbeitsamt zunächst bewilligten Arbeitsstunden auf das Doppelte erhöht werden, so daß über dreißig Arbeitskräfte beschäftigt waren.

Fritz Kelle, seit 1932 Vorsitzter des Vereins, kam jeden Tag am Stadion vorbei, sah nach dem Rechten, wies an und spornte an, und als gegen Ende der Arbeit – zu einer Zeit, da die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse sich schon gebessert hatten und manche Arbeitsstunde im wirklichen freiwilligen, d. h. unbezahlten Arbeitsdienst verwirklicht werden mußte – da erzählte er in geheimnisvollen Andeutungen, daß zur Einweihung des Stadions eine ganz große Sache gestartet werden würde, ein Ereignis, wie es bisher in Lippe noch nicht stattgefunden hätte. Und so ganz allmählich sickerte dann auch der Name von Schalke 04 durch. Keiner von uns nahm das so recht ernst, aber Fritz Kelle schaffte es.

Eine Episode, denke ich, ist es wert, hier festgehalten zu werden: 1934 wurde Schalke 04 bekanntlich Deutscher Meister und zwar in dem denkwürdigen Spiel gegen den 1. FC Nürnberg. Etwa zwei Wochen vor der Platzeinweihung machten wir mit Omnibussen einen Ausflug in den lippischen Norden. Zuvor hatten wir große Plakate gedruckt mit dem Hinweis, daß der „Deutsche Fußballmeister 1934“ in Waddenhausen spielen würde. Nun war aber Schalke an dem besagten Tage noch gar nicht Deutscher Meister, sondern wurde es erst spät nachmittags. Als das Spiel fünf Minuten vor Schluß immer noch 1 : 0 für den Club stand, wurden wir Ausflugsteilnehmer recht kleinlaut und meinten, unsere Plakate nicht anbringen zu können. Aber dann schoß ja bekanntlich in der 85. Minute Fritz Szepan den Ausgleich und Ernst Kuzorra zwei Minuten vor Schluß noch das 2 : 1. Soweit diese keine Episode.

Zusammenfassend könnte man sagen: Diese im RSV damals geleistete Arbeit war nur durch die gute Kameradschaft, die gute Führung des Vereins und durch die überaus große Hingabe – auch finanzieller Mittel – der Mitglieder an die Vereinsbelange möglich. Gewiß ein schönes und lobenswertes Beispiel einer nützlichen Gemeinschaftsarbeit, getragen von einem kleinen Verein aus einem kleinen Tausend-Seelendorf, in dem allerdings fast jedermann, der irgendwie Rang und Ansehen beanspruchte, es sich zur Ehre anrechnete, zum RSV zu gehören.

Übrigens – wer an diesen Dingen Zweifel hegen sollte, der mag sich ganz einfach die Frage vorlegen: welcher Verein hat denn schon einen vereinseigenen Sportplatz?

Und dann kam der große Tag der Einweihung!

Rudolf Leßmann

Jahrgang 1907

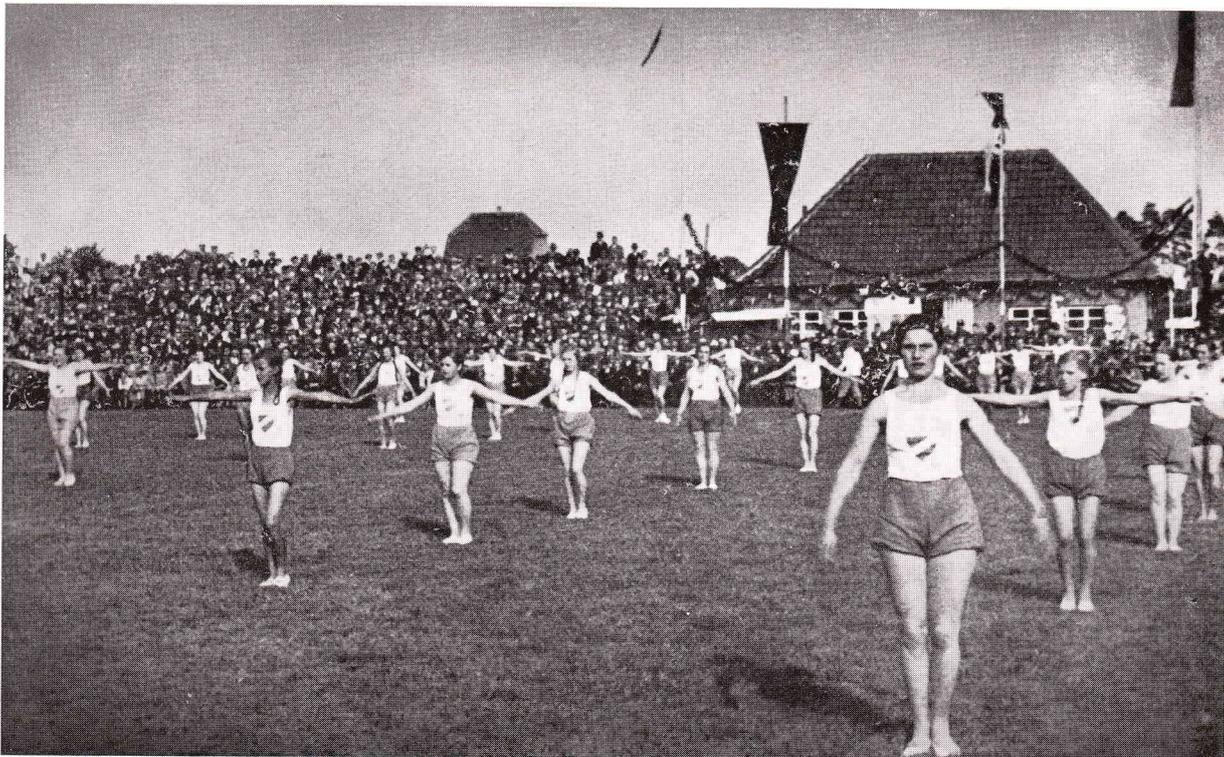
20



... und so sieht es
heute aus



**Stadion-Einweihung
am 2. September 1934**



Man geht wohl nicht fehl, diesen Sonntag im September 1934 als den größten Tag des RSV zu bezeichnen, und es sind viele günstige Momente zusammengekommen, die ihn zu einem Höhepunkt in der Vereins- und auch Dorfgeschichte haben werden lassen. Nicht zuletzt war es die Tatsache, daß unsere erste Mannschaft in Lippe überall gut angesehen und gern gelitten war, die manchen auswärtigen Sportsfreund bewog, an diesem Tage nach Waddenhausen zu kommen. Auch die Presse hatte vorbildlich gearbeitet und uns gut unterstützt. Wir selbst haben überall geworben. Nun, es war ja schließlich auch kein Pappenstiel, daß ein frisch gebackener Deutscher Meister im Waddenhauser Dörfchen aufspielte.



Die Vorgeschichte ist deshalb interessant, weil unser Dörfchen sich für einen Tag in die große (oder kleine) Sportgeschichte Deutschlands eintrug. Am gleichen 2. September war in Berlin ein Länderspiel gegen Polen angesetzt, zu dem natürlich auch die damaligen Säulen der Nationalmannschaft Fritz Szepan und Ernst Kuzorra berufen waren. Auf den Einwand von Fritz Kelle an allerhöchster Stelle, daß ja Schalke 04 ohne die beiden Nationalspieler für Waddenhausen kaum zugkräftig sei, entschied der damalige Reichssportführer v. Tschammer-Osten nicht nur, daß das Länderspiel gegen Polen verlegt wurde, „wegen einer einmaligen und beispielgebenden Leistung eines Landvereins“, sondern, daß auch Schalke in voller Besetzung antreten sollte.

Am Vorabend spielte Schalke in Hannover gegen Arminia und das 3 : 3-Ergebnis hatte natürlich eine entsprechend anziehende Auswirkung auf die Revanche am nächsten Tage in Waddenhausen.

Manche Karte war vorher schon abgesetzt worden, aber der 2. September mußte ihn erst noch bringen, den ganz großen Ansturm. Zwölftausend konnte das Stadion mit Ach und Krach fassen, und auch dann mußte man mit viel gutem Willen schon wie die Sardinen stehen. Zusätzliche fünftausend konnten auf Tribünen stehen, die eine Mindener Firma für viel Geld aufgestellt hatte. Nach allen vier Winden hatten wir um das Stadion herum Einlaßstellen und Parkplätze eingerichtet, die den Zustrom auf den Straßen abfin-

gen: am Siekkrug, in Sylbach, bei Steinheider, am Jungkrüge und am Lindenkrüge. Den Querfeldein-Verkehr der Fußgänger nahmen wir am Kreuze und am Platze selbst auf. Das Stadion wurde ab 9 Uhr bewacht, damit keine Mark verloren ging, und die Einlaßstellen waren ab halb sechs Uhr morgens besetzt. Erst mit Beginn des Spiels wurden die Einlaßstellen aufgelöst, da wir ja alle das Spiel sehen wollten, und ich weiß noch, daß wir kaum jemanden für die Platzkasse finden konnten, die ja auch während der ersten Halbzeit noch funktionieren mußte. Man sollte auch nicht vergessen, daß die Reichsbahn einen Zug mit Schaulustigen am Posten 11 hat halten lassen – auf freier Strecke.

Nach 36 Jahren kommt es mir vor, als hätte an diesem Sonntage alles zugunsten des RSV gestanden. Auch der Draht zu Petrus stand unter Plusstrom. Es war ein Wetter ohne Fehl und Tadel, die Sonne brannte, die Zuschauer zogen ihre Jacken aus, und es herrschte eine Stimmung wie heute in großen Stadien bei Länderspielen. Die Schalker traten in voller Besetzung an. Damals war noch die 2 : 3 : 5-Formierung der Feldspieler üblich, das WM-System mit offensivem Mittelläufer:

FC Schalke 04 (1934)

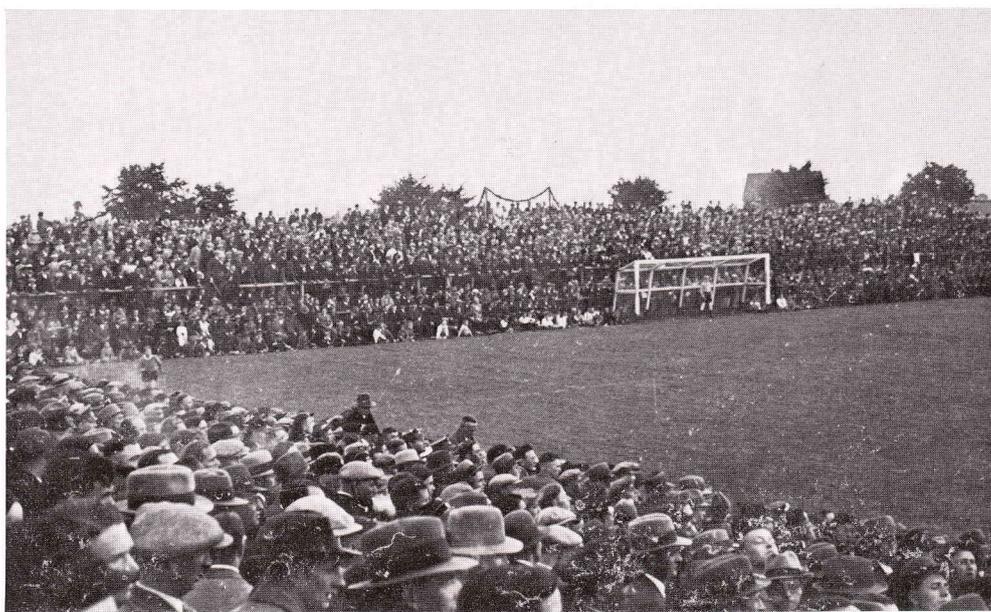
Mellage
Bornemann Zajons
Badorek Tibulski Valentin
Kalwitzki Szepan Nattkämper Kuzorra Rothart



Arminia Hannover



Wer zählt die Völker,
nennt die Namen ...



Sie waren vormittags angekommen, hatten bei Fritz Kelle gegessen, (Auguste hatte gekocht) waren dann im Lindenkrug massiert worden und liefen nun aufs Spielfeld, Ernst Kuzorra mit dem Ball voran, und ein derart ungeheurer Jubel der 17 000 Zuschauer begrüßte sie, daß sogar die beifallgewohnten Stars aus Schalke ob solcher Herzlichkeit einigermaßen beeindruckt waren. Auch Arminia Hannover wurde sehr herzlich begrüßt und besonders bei den zwei Toren mit starkem Beifall bedacht, die sie als natürlich nicht so bekannter und favorisierter Gegner, aber doch als wackere und unverdrossene Spieler den sieben Schalcker Toren entgegensetzten. Aber erlöst war das ganze Stadion erst, als Fritz Szepan endlich auch sein Tor schoß, ein wunderschönes, wie wir alle meinten, außerdem ein Geburtstags-Tor. Schiedsrichter dieses Spieles war Willi Rau, Lage, der damalige Schiri-Obmann des Kreises Bielefeld-Lippe.

Das Handballspiel gewann SuS Lage gegen Hindenburg Minden.

Was den Hauptkassierer angeht, so genügt die Feststellung, daß er geschmunzelt hat. Der Tag fand seinen Ausklang im überfüllten Siekkrug bei kühlem Trunk und heißem Tanz. Quartiere und Unterkünfte hatten die Schalcker nicht verlangt, sie wollten gleich wieder heimfahren. Aber die Nacht ging im Siekkrug drauf, und statt der erbetenen Nachzahlung konnten sie dann noch Bad Salzuflen kennenlernen. Doch sollen sie für den Gesundheitsbrunnen im Kurpark wenig Durst gezeigt haben.

Reinhard Schlepper

Beiträge die leidigen – aber wichtigen

Der Monatsbeitrag im RSV kostete

1920 bis 1938	30 Pfennig
1938 bis 1964	50 Pfennig
1964 bis 1968	1 Mark
ab 1968	1,50 Mark

Als Hochzeitsgeschenk erhielt Säwerns Fritze (Fritz Soormann) im Jahre 1939 einen Beitragserlaß von 4 Monaten (sprich: 2 RM). Der RSV war immer sparsam, aber dafür hat er auch ein eigenes Stadion.

Robert Fuhrmann

Jahrgang 1928

Von der Einweihung bis zum Weltkrieg

Über diese Zeit sind keine besonderen Ereignisse zu melden. Aber es war eine hohe Zeit für den Verein, denn die Waddenhauser Fußballmannschaft gehörte in der Gruppe Lippe zu den besten. Das geht aus der Tatsache hervor, daß wir gegen große Mannschaften wie Detmold, Bad Salzuflen, Lemgo, Blomberg, Lage, Helpup, Oerlinghausen, um nur einige zu nennen, im Jahre 1937/38 den lippischen Meister machten. Mit allen diesen und allen anderen Mannschaften waren wir befreundet, spielten nicht nur Fußball gegen sie, sondern fuhren auch zu ihren internen Vereinsfesten, waren überall gern gesehen und waren selbst auch keine schlechten Gastgeber.

Damals hatte die Mannschaft auch im Dorf einen starken und festen Rückhalt. Unvergessen – wie A. W. Bobe einige LKW's anspannte, und wir mit zweihundert Zuschauern nach Blomberg fuhren. Das waren Dorfausflüge, wo kaum jemand zu Hause blieb, wo bei Auswärtsspielen sommertags jeder sein Fahrrad aus dem Stall holte, und wenn es in Waddenhausen gebrannt haben würde, dann wären höchstens ein paar alte Frauen zum Löschen dagewesen.

Damals kam auch zum ersten Male ein Trainer nach Waddenhausen, und bei den Alten ist der Name Willnecker noch heute bekannt. Hauptmerkmal dieser schönen Jahre war die Beständigkeit und die Freundschaft der ersten Mannschaft und aller anderen.

Natürlich marschierten auch manche von uns in der SA, wehrertüchtigten sich, fuhren Ralley in der Motor-SA hinten in der Senne oder ritten in der Reiter-SA. Der lippische Sportführer, der damalige Standartenführer Hermann Stoeß, war ein vernünftiger, toleranter Mann (der Chronist war sein Sportreferent), der auch verdiente Leute wie z. B. Fritz Mahlmann im Amt ließ und der auch die Fußballer vom sonntag-vormittäglichen Marschieren und Links-um freistellte, so daß keiner von uns am Sonntagnachmittag schwere Knie hatte.

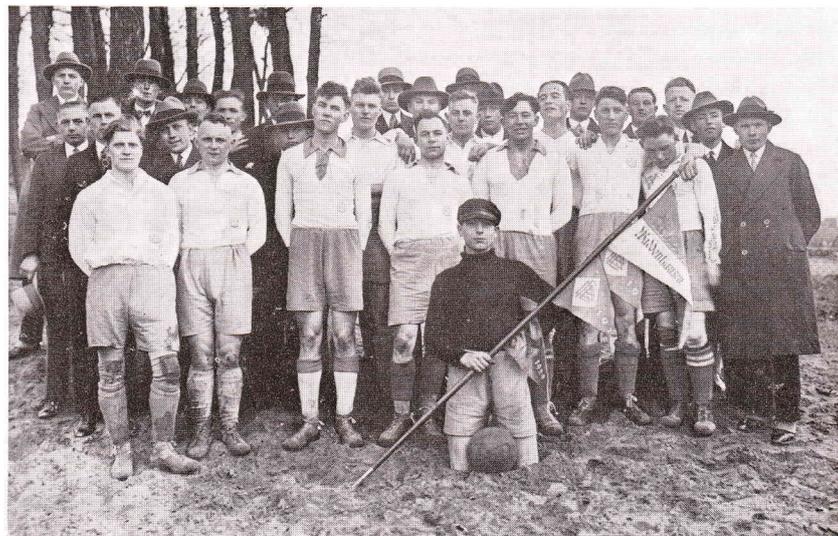
Aus der Entfernung von dreißig Jahren gesehen ist also zu sagen, daß unser Fußball, außer zwangsläufigen, gelegentlichen kleineren Reibereien keine sonderliche Einbuße in den Jahren erlitten hat.

Und dann kam der große Orlog.

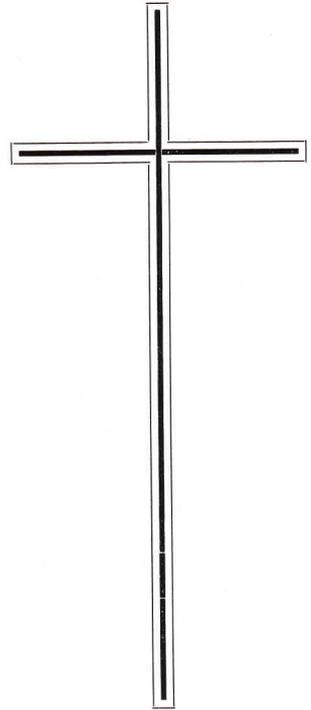
Reinhard Schlepper

**Spieler der
1. Mannschaft vor
dem Kriege:**

Berkemann
Bicker
Geller
Glombiewski
Grabe
Hagenböhmer, Gustav
Hagenböhmer, Rudolf
Heumann
Hollensteiner
Kölling
Köster
Koch, Erich
Lasthaus
Liese
Porsch
Sander
Schlepper
Tönsmann
Turau
Vogel
Volland
Voß
Wilmbusse
Wingendorf



DEN TOTEN ZUM GEDENKEN



1940 - 1950

Im Kriegsjahr 1940 machte der RSV mit seiner 1. Mannschaft das letzte Spiel in Bielefeld. Es war natürlich nicht mehr die alte Besetzung, aber der Nachwuchs war in der Zeit so gut und stark, daß es möglich war, die alten Kameraden, die ja im Kriege standen, einigermaßen zu ersetzen. Gespielt wurde mit 2 Stammspielern aus der alten Vorkriegsmannschaft, und der Rest war in der eigenen Jugend groß geworden. Mit dieser Mannschaft wurde der RSV im Jahre 1940 lippischer Pokalmeister, setzte sich dann sogar gegen die nächsten Gegner VFB Bünde 08 und Union Herford durch. Aber dann kam das letzte Spiel in Bielefeld auf Königsbrügge, da wurde der RSV von der Werksmannschaft der Dürkoppwerke durch eine hohe Niederlage ausgeschaltet. Von nun an mußte bei den aktiven Mannschaften der Spielbetrieb eingestellt werden; es standen keine Spieler mehr zur Verfügung.

Im Frühjahr 1946, als sich das ganze Leben einigermaßen normalisiert hatte, entschloß man sich, den Spielbetrieb wieder aufzunehmen. Der 1. Vorsitzende aus der Vorkriegszeit, Fritz Keile lud zu einer Besprechung ein, um zu beraten, wie das Vereinsleben des RSV wieder in Gang gebracht werden sollte. Im RSV waren seit 1933 alle Vereine der Nachbargemeinden Holzhausen, Pottenhausen und Hagen vereinigt. An der Sitzung nahmen nun auch die alten Sportkameraden der Nachbargemeinden teil. Nach längerer Beratung wurde der Entschluß gefaßt, von ungefähr 25 Spielern, die zu dem Zeitpunkt zur Verfügung standen, zwei Mannschaften zu bilden, um dann die 11 besten Spieler für die 1. Mannschaft auszuwählen. Leider kam es anders, als man in der Sitzung beschlossen hatte; denn an dem Tage, an dem das Vorbereitungsspiel sein sollte, stellte Holzhausen schon eine komplette Mannschaft als Gegner für den RSV. Somit hatte Holzhausen — ohne Wissen der übrigen Kameraden — wieder einen eigenen Verein gegründet, nur die Sportkameraden aus Pottenhausen und Hagen blieben vorerst dem RSV treu.

Jetzt war der Anfang für den Verein sehr schwer, denn das Spielermaterial war sehr knapp, weil die Verluste im Kriege besonders groß gewesen waren. Fast die ganze Stammmannschaft und auch die Vorkriegsjugend waren im Felde geblieben oder nicht gesund zurückgekehrt, und gerade die Jugendspieler wären doch im Jahre 1946/47 die Hauptstützen der 1. Mannschaft gewesen. Aber da setzte sich die alte Kameradschaft, die im Verein von eh und je gefördert wurde, wieder durch. Alle alten Kameraden, die in normaler Zeit für die 1. Mannschaft nicht mehr in Frage gekommen wären, stellten sich wieder zur Verfügung

und damit war die Möglichkeit gegeben, wenigstens den Spielbetrieb wieder in Gang zu bringen. Die nächste und wichtigste Arbeit für die Vereinsführung war nun die Förderung der Jugend- und Schülerabteilungen, um die Existenz des Vereins zu sichern. In den nächsten Jahren wurden dann die Spiele so gelegt, daß immer Jugend und Mannschaft auf einem Platz spielten, weil man somit einige Jugendspieler wieder in der 1. Mannschaft einsetzen konnte. Auf diese Weise konnte wenigstens die Mannschaft vollzählig spielen, allerdings mußten die Spieler der Jugend zwei Spiele machen. Die Verbandsbestimmung von heute hätte ja dies Einsetzen der Jugendlichen verboten, aber in den Nachkriegsjahren war dies nun mal möglich. Gerade in dieser Zeit verdankt der RSV unserem alten treuen Mitglied Ewald Althof sehr viel, er war immer bereit zu helfen; denn es fehlte in der Zeit nicht nur an Spielern, sondern auch an sämtlicher Sportkleidung, weil es doch für Geld und gute Worte nichts gab. Ja, man kann wohl sagen, das ganze Vereinsleben spielte sich so ziemlich bei Ewald Althof in der Wohnung ab, hier wurde vor und nach den Spielen getagt. Wurde mal ein schöner Sieg herausgespielt, ließ es sich Ewald nicht nehmen, auch mal für die Kameraden eine Pfanne Eier zu braten und einen kleinen Trunk zu geben; denn auch diese Sachen waren in der Zeit für die meisten Spieler Mangelware.

So hat sich der RSV in den Jahren recht und schlecht durchgeschlagen. Aber das Ziel, das die Mannschaft sich gesteckt hatte, hat sie erreicht, nämlich der Klasse wieder zugeteilt zu werden, in der sie vor dem Krieg gespielt hatte. Ende der 40er Jahre waren dann die größten Hindernisse für den RSV überwunden, das Spielermaterial wurde zahlreicher, der erste Nachwuchs aus der Jugend hatte die Fähigkeiten und das Alter und konnte in der Mannschaft eingesetzt werden. Allerdings rief man jetzt in Pottenhausen und auch in Hagen die alten Vereine wieder ins Leben und da gingen – wie ja auch zu erwarten war – die Mitglieder, die aus diesen Gemeinden kamen, zu ihren Heimatvereinen zurück. Aber die Lücken, die dadurch entstanden waren, konnten in der Zeit schnell geschlossen werden, dank unserer guten Jugendarbeit.

Paul Sander
Jahrgang 1912

Mitgliederzahlen

1920	30
1930	120
1940	200
1950	200
1960	250
<hr/>	
1970 insgesamt	410
bis 14 Jahre	99
15 bis 18 Jahre	15
über 18 Jahre	125
Passiv	171

1950 - 1970

Die erste Spielserie nach dem Kriege absolvierten unsere Senioren- und Junioren-Mannschaften in der Untergruppe Bad Salzuflen, in der die Jugendmannschaft unter der Betreuung von Paul Sander Meister wurde und an den Spielen um die Lippische Meisterschaft teilnahm. Im folgenden Jahr wurde unsere erste Mannschaft der 1. Kreisklasse Detmold zugeteilt, in der wir in den folgenden Jahren große Mühe hatten, den Klassenverbleib zu sichern.

Mit Beginn der Serie 1949/50 übernahmen Willi Werning und Reinhard Holz die Jugendabteilung, in der aufgrund guten Spielermaterials und guter Betreuung eine stete Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen war. So wurde die Ia-Jugend von 1950 bis 1957 insgesamt fünf mal Meister der Untergruppe Lage.

Ab 1954 waren wir dann in der Lage, systematisch die älteren Spieler der Senioren-Mannschaften durch jüngere, die Jugendabteilung verlassende Spieler, zu ersetzen.

Im Sportjahr 1957/58 war es dann soweit. Der RSV wurde Meister der 1. Kreisklasse mit 44 : 8 Punkten und 113 : 37 Toren und stieg damit in die Bezirksklasse auf. Trotz unseres Aufstiegs war unsere Freude gedämpft, weil wir einige Tage zuvor unseren Kameraden Willi Meermann zur letzten Ruhe geleitet hatten. Folgende Spieler waren am Aufstieg beteiligt: W. Due, Fr. Mahlmann, H. Hagemeister, D. Kramer, E. Holensteiner, Fr. W. Bohe, Helmut und Herbert Koch, J. Porsch, Fr. Schulze, W. Meermann, R. Duvensee und R. Hagenböhmer.

In der Bezirksklasse, in der wir uns durch unser sportliches Auftreten und eine gepflegte Spielweise viele Freunde schufen, wurden wir nach zweijähriger Zugehörigkeit Meister im Spieljahr 1959/60 und stiegen in die Landesliga auf, als erster Dorfverein im Regierungsbezirk Detmold. Als Tabellenletzter mußten wir sie wieder verlassen. Die Gangart war für uns zu hart und zu rauh gewesen.

Durch gute Kameradschaft bedingt, waren wir in der Lage, in der folgenden Spielserie eine fast unveränderte Mannschaft aufs Feld schicken zu können, die dann sofort wieder Meister wurde, abermals in die Landesliga aufstieg und diesmal als Tabellenvorletzte auch wieder abstieg. Folgende Spieler vertraten

Diese Mannschaft stieg
1958 von der Kreisklasse
in die Bezirksklasse auf

Stehend (v.l.n.r.)

Porsch, Kramer, Hage-
meister, Plaß, Herbert Koch

Kniend

Helmut Koch, Due,
Hollensteiner

Sitzend

Wehmeier, Mahlmann,
Schulze



1962 steigt der RSV zum
zweiten Mal in die Landes-
liga auf

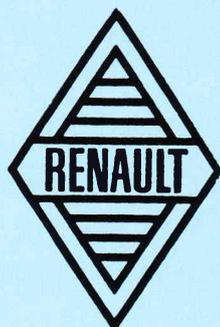
(v.l.n.r.)

Hagenböhmer, Hage-
meister, Mahlmann, Plaß,
Markmann, Metting,
Porsch, Kramer, Duwen-
see, Schlingheider,
Helmut Koch, Möller



Festfolge vom 6. Juni bis 14. Juni 1970

Samstag,	den 6. Juni	16.00 Uhr 20.00 Uhr	Kommers in der Turnhalle Fackelzug
Sonntag,	den 7. Juni	9.00 Uhr 14.30 Uhr 16.00 Uhr	Dorfmeisterschaften, Leichtathletik (Dreikampf) RSV Waddenhausen III – VfL Pottenhausen II Meisterschaftsspiel RSV Waddenhausen I – SuS Pivitsheide I
Montag,	den 8. Juni	18.00 Uhr	RSV Waddenhausen AH – TuRa Heiden AH
Dienstag,	den 9. Juni	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Pokalspiel Knaben: SuS Lage – TuRa Heiden Pokalspiel Jugend: RSV Waddenhausen – SpVg. Hagen-Hardissen
Mittwoch,	den 10. Juni	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Pokalspiel Schüler: SpVg. Hagen-Hardissen – TuS Holzhausen Pokalspiel VfL Pottenhausen I – TuS Holzhausen I



RENAULT-ST

Ihr Vertrag

Telefon (05232) 2719

LA

50 Jahre Rasensportverein Waddenhausen

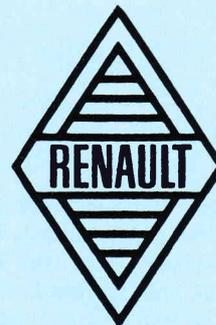
Donnerstag, den 11. Juni	17.00 Uhr	Pokalspiel Knaben: RSV Waddenhausen – SpVg. Hagen-Hardissen
	18.00 Uhr	Pokalspiel TuS Helpup I – SpVg. Hagen-Hardissen I
Freitag, den 12. Juni	17.00 Uhr	Pokalspiel Schüler: TuS Bexterhagen – RSV Waddenhausen
	18.00 Uhr	Pokalspiel Jugend: VfL Pottenhausen – TuS Holzhausen
Samstag, den 13. Juni	14.00 Uhr	Pokalendspiel Knaben
	15.00 Uhr	RSV Waddenhausen II – TuS Berlebeck I
	16.30 Uhr	Pokalendspiel Senioren
	20.00 Uhr	Tanzabend in der Turnhalle
Sonntag, den 14. Juni	13.30 Uhr	Pokalendspiel Jugend
	15.15 Uhr	Pokalendspiel Schüler
	16.30 Uhr	DJK Gütersloh – SuS Lage
		Regionalliga West Verbandsliga Westfalen

TEGELMANN

gshändler

GE

von-Cölln-Straße 10



in der zweifellos nach dem Kriege erfolgreichsten Zeit den RSV auf dem grünen Rasen: Mahlmann, Markmann, Schulze, Hagemeister, Reineke, Hagenböhmer, Helmut Koch, G. Möller, E. Hollensteiner, Herbert Koch, D. Kramer, G. Metting, A. Plaß, J. Porsch, W. Schlinkheider, E. A. Kroos, Fr. Steinkamp. Mannschaftsbetreuer war in diesen Jahren Ernst Hollensteiner, Trainer Reinhard Schlepper.

Diese Mannschaft schlug auch in den Jahren 1959/60 und 1961/62 in den Spielen um den DFB-Pokal eine gute Klinge. Im Jahre 1960 scheiterten wir nach Siegen über TuS Helpup, SuS Lage, VfB Bielefeld (1 : 0!) erst in der Wiederholung (Hinspiel nach Verlängerung 2 : 2) am TBV Lemgo. Zwei Jahre später gab es eine Neuauflage gegen Lemgo, und wieder brauchte Lemgo ein Wiederholungsspiel gegen uns, um eine Runde weiter zu kommen.

Seit 1963/64 gehört der RSV wieder der Bezirksklasse Staffel 3 an, in welcher die Mannschaft zu den schußfreudigsten zählte und oft mit Handballergebnissen aufwartete.

Es wäre noch zu erwähnen, daß die 1. Mannschaft des RSV nunmehr zwölf Jahre ununterbrochen der Bezirksklasse bzw. Landesliga angehört. (Anm. d. Red. zum Jahresbeginn 1970: Hoffentlich steigt die Mannschaft zum 50jährigen Jubiläum nicht ab).

Albrecht Plaß

Jahrgang 1932

Über den Bau der Turnhalle erzählt man sich:

Der Alt-Bürgermeister Wilhelm Wallmeier war selbst Mitglied vom RSV, aber als alter Ziegler und Bauer hat er immer nur schwer Verständnis für körperliche Ertüchtigung aufbringen können (Kinnerslui, mot dat denn süen?) Bis zu einem Tage hin. Als wir den Aufstieg geschafft hatten, erzählten wir ihm, daß sei uns nur möglich gewesen, weil wir ein intensives Training in der Holzhauser Turnhalle absolviert hätten (das stimmte auch). Das ist ihm eingegangen, und zwei Tage später war er in Detmold, führte die ersten Gespräche und machte unsere Sache zu der seinigen. Verein und Dorf waren doch oft dasselbe.

Frauengymnastik und Kinderturnabteilung im RSV

Im Jahre 1966 war es dann auch im RSV soweit, daß man dem Zuge der Zeit nicht mehr widerstehen konnte und eine Frauenabteilung ins Leben rief. Einerseits war das Echo recht groß, andererseits waren auch Skepsis und Zurückhaltung zu verzeichnen. Trotzdem folgte ich gern der Aufforderung, die beiden Gruppen zu übernehmen.

Aus hauptsächlich zwei Gründen fanden sich die Frauen zusammen, einmal weil sie Freude an der Sache hatten und zum andern, weil sie vom gesundheitlichen Wert der Leibesübungen als der eigenen Ertüchtigung dienend, überzeugt waren.

Somit stehen auch an den Trainingstagen solche Übungen im Vordergrund, die für Kreislauf, Atem und Organe gut sind, aber auch im Spiel lösen wir uns vom Alltag und finden dort Frohsinn und Freude.

Ganz natürlich ist auch, daß die sportliche Leistung, insbesondere die persönliche Höchstleistung, nicht unbedingt in den Vordergrund tritt. Trotzdem wird der Neuerwerb oder die Wiederholung des Sportabzeichens als ein guter Fitnessstest angesehen. Das zeigt auch die Tatsache, daß jedes vierte Mitglied das Sportabzeichen besitzt.

In das Gefüge des RSV haben sich die Frauen nicht nur mit Selbstverständlichkeit eingefügt, sondern auch bei Sportfesten durch gymnastische und tänzerische Vorführungen das Rahmenprogramm gefüllt oder gar erst geschaffen. Mit besonderer Freude hat sich die Frauengruppe der Weihnachtsfeier für die Kleinsten angenommen und diese Feiern gestaltet.

Die Kinder-Turn-Abteilung besteht seit gut zwei Jahren. Sie ist altersmäßig in drei Gruppen aufgeteilt und versorgt jeden Montag etwa sechzig bis achtzig Kinder.

Die Gruppe der Vier- bis Sechjährigen ist in der Zeit von 14 bis 15 Uhr vorwiegend mit Singspielen, verkehrserzieherischen Spielen, mit Wettspielen aller Art sowie mit allen spielerischen Übungen beschäftigt, die Knochen, Muskeln, und den ganzen Stützapparat kräftigen. An solchen Spielen nehmen etwa fünfzehn Kinder teil, die Mütter sind meistens dabei.

In der nächsten Stunde sind bei den Sieben- bis Achtjährigen ungefähr dreißig bis fünfzig Kinder in der Halle, bei denen natürlich auch noch der Spielbetrieb vorherrscht, die aber doch schon in Freiübungen und

Gymnastik geübt werden und an den Geräten turnen. Gerade in dieser Gruppe befindet sich ein halbes Dutzend außerordentlich gut veranlagter Kinder, die verdienen, besonders gut gefördert zu werden.

Die Neun- bis Dreizehnjährigen müssen wegen des starken Alters- und damit Leistungsunterschiedes in zwei Gruppen geteilt werden. Ihr Hauptbetätigungsfeld sind Singspiele, Turn- und Wettkämpfe, Schwimmen, sowie das leichtathletische Training für das Jugendsportabzeichen, und wenn ich nach dem letzten arbeitsreichen Sommer feststellen kann, daß immerhin sechzehn Kinder das Jugend- oder Kindersportabzeichen errungen haben und daß bei weiteren zehn Kindern lediglich eine einzige Übung am Jahresende 1969 noch fehlte, so ist das ein doch recht gutes Ergebnis.

Henny Wind

Jahrgang 1925



Erwerben auch Sie das Sportabzeichen

Übungsstunden vom 1. Mai bis 30. September 1970,
an jedem Dienstagabend ab 18.00 Uhr im Stadion.

Werden auch Sie Mitglied im RSV Waddenhausen

Nachlese

Manches ist gesagt worden, was wissenswert oder erinnerungswürdig schien.

Manches ist gesagt worden, um Toten Achtung und Respekt zu erweisen. Nichts ist gesagt worden, um noch Lebende zu rühmen.

Weniges mag vergessen worden sein, aber vieles ist nicht vergessen und konnte trotzdem nicht gesagt werden, z. B.

wieviel Bälle Fritz Möller in seiner Werkstatt umsonst geflickt hat,

wie oft Ernst Hollensteiner die 1. Mannschaft begleitet hat,

wie oft Adolf Reupohl sich umgebracht hat, wenn es 1 : 0 gegen uns stand,

wie oft alle Kassierer geschworen haben, jetzt endlich Schluß zu machen und am nächsten Sonntag doch wieder dabei waren,

wieviel Mittagessen Mutter Bobe für die damaligen Halb-Profis spendierte,

wieviel Zeit Willi Starke nebst Mitarbeitern für den Neubau im Stadion aufgewendet hat,

wieviel Briefe Heinrich Schmidtpott in den 22 Jahren seiner Tätigkeit geschrieben hat,

wie oft sich Gerhard Hagenböhmer in den letzten Jahren über die 1. Mannschaft geärgert oder gefreut hat,

wieviel Paar Fußballstiefel Karl Schnittger zur Verfügung stellte,

wie oft unser altbewährter Torwart Otto Hüls in Auswahlmannschaften gespielt hat,

wieviel km Adolf Schulze bei Auswärtsspielen der 1. Mannschaft insgesamt gemotorradet hat,

daß die neue Anlage im Stadion gewiß nicht dastünde, wenn nicht Walter Tünnermann als Bürgermeister Gemeindegelder gelockert hätte,

wieviel Leute sich getroffen fühlen, daß sie nicht wenigstens hier noch erwähnt worden sind, usw., usw.



Die Stifter der Jubiläumspokale

Seniorenpokal:

Viola Plastik- und Lederwaren · Waddenhausen
E. Vorreuter

Jugendpokal:

Lippische Milchverwertung e.G.m.b.H. Lage

Schülerpokal:

Degenhard Sieweke · Holzhausen

Knabenpokal:

Ewald Althof · Obst- und Gemüsegroßhandel
Billinghausen

1 Ball stiftete das Autohaus Krüger, Lage

Bausparkasse

MAINZ

BAUGELD zu nur 4 1/2%
(2 1/2% Guthabenzins)

Herbert Schweppe
Bezirksleiter

4911 Waddenhausen
Brinkweg 253 · Tel. (05232) 3004

Büro: 491 Lage · Gerichtsstraße 8
Telefon (05232) 3797

Bausparkasse

MAINZ

mit dem iso-span-Haus

40

**Schöner wohnen
mit Schrankwänden von
Münder & Horstmann**

Täglich verlassen viele zeitgemäße Wohnwände, Anbauwände und Wohnzimmerschränke in erlesenen Holzarten unser modernes Werk in Lage-Pottenhausen.

Nahezu 200 Mitarbeiter schätzen seit Jahren das angenehme Betriebsklima unseres Hauses.

Die ständige Vergrößerung unseres Unternehmens schafft laufend neue Arbeitsplätze mit interessanten Aufgabengebieten.

**Münder & Horstmann
Möbelwerke
Lage-Pottenhausen**

Sprechen Sie doch einmal mit uns über Ihren Arbeitsplatz. Ruf 3176.

Paul Meier

Tapeten - Farben - Lacke
Malerbedarfsartikel
Moderne Fußbodenbeläge
Groß- und Einzelhandel

Sylbach-Waddenhausen
Neue Reihe 7

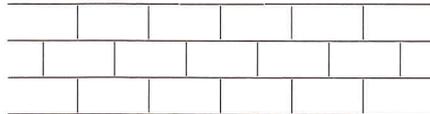
Paul Koch

Damen- und Herren-
Frisier-Salon - Parfümerie

Waddenhausen Nr. 243
Telefon Lage (0 52 32) 22 26

AUGUST REHSE

Baugeschäft



4911 Waddenhausen · Vogelsang 175 · Ruf Lage (05232) 3901

August Raabe KG

Eisenhandlung

491 LAGE (LIPPE)
Friedrich-Ebert-Str. 20 - Postf. 45
Fernsprecher (0 52 32) 34 71

Freie Tankstelle

Benzin 49,9 HD Öl 20/50
Sonderpreis, Ölwechsel,
abschmieren, Reifenmontage,
umrüsten auf Gürtelreifen,
Kfz-Handel und -Vermittlung

Erich Gollasch

Waddenhausen - Telefon 27 65

REINHARD GÜTHS

Bratwurststand
491 Lage (Lippe)
Lemgoer Straße
Ecke Hermannstraße



An allen Festtagen
die beliebten
Obermeier's Würstchen
im Stadion
und an der Turnhalle

Stahlbau · Gerätebau

Ludwig Steffen KG

4911 Waddenhausen Nr. 22

Fernsprecher (0 52 32) 24 72

adidas



Sportschuhe - Bälle - Zubehör
PUMA Benfica

Wir führen die beiden meist-
gespielten und erfolgreichsten
Fußballschuhe der Welt.

Sporthaus Rebbe · Lage

Ruf 2417 · Heidensche Str. 10 (Hinter der Ampel)



ERWIN SCHWARZ

ff. Wurst- und Fleischwaren

Holzhausen-Sylbach

Rote Erde 18

Ruf Salzuflen (0 52 22) 8 18 54

Bauschlosserei - Metallbau

Reinhard Plaß Armin Mieß

4912 Holzhausen

Kleines Holz 30 Tel. (0 52 32) 42 34

WALTER REINEKE

Landesprodukte

Kohlen · Koks · Briketts

Shell-Heizöl

SYLBACH (LIPPE) · FERNSPRECHER LAGE (05232) 35 44

Werner Plaß

Bauunternehmen

4912 Hölserheide Nr. 53 · Ruf Lage 31 38

MIELE -

Waschautomaten

Bügelmaschinen

Staubsauger im

Miele-Fachgeschäft

Kirchhoff

August Lehbrink

Kraftfahrzeuge - BP-Tankstelle

Waddenhausen über Lage (Lippe)

Fernsprecher Lage (0 52 32) 27 93

Ob farbig oder schwarz-weiß

Ihre Fotoarbeiten

nur aus der

Kreuz-Drogerie H. Sewing

Sylbach - Bahnhofstraße 7

Große Auswahl

in allen Foto-Apparaten

Eine von 7 verschiedenen Praktica-Küchen



PRAKTICA 100
in Kunststoff-
ausführung weiß
mit Absetzung
und Arbeitsplatte
in Teak.

Besuchen Sie
unverbindlich
unseren Aus-
stellungsraum.



praktica-küchen

Klocke & Co. Lage-Waddenhausen

SIEGFRIED MILDE

Bauschlosserei - Metallbau

Metalltüren - Metallfenster

Leichtmetallbau

4912 Sylbach - Tel. 41 44

Ihr Funk- und Fernsehspezialist

**RADIO-^{FRITZ}
FERNSEH-Drüke**

491 LAGE (LIPPE)

Lange Straße 62

Schötmarsche Straße 71

Fernsprecher (05232) 2970

IM CAFÉ - RESTAURANT

„JÄGERKRUG“

Waddenhausen

finden Sie Entspannung
und Gemütlichkeit
bei reichhaltigen Menues
und gepflegten Getränken

Besitzer: Sigismund Hobel und Frau

Fachgeschäft für Teppichboden

Farben
und Tapeten

bei Malermeister

Helmut Wehmeier

4911 Waddenhausen - Tel. 34 08



Schnittblumen

kaufen Sie immer günstig im Erzeugerbetrieb

Gartenbaubetrieb

WILH. PLASS

Hölserheide - Telefon Lage 32 53

BENNO LEVIEN

Elektro-Installation u. Klempnerei

Glas - Porzellan - Propangas

Haus- und Küchengeräte

Lage-Waddenhausen · Telefon Lage 33 49

**Rassig und rasant:
Kreidler-Rakete**

Die Kreidler RS: 50 ccm, 5,3 PS,
echte 80 km/h, Führerschein 4.
Begeistert die Motorrad-Fans!

KREIDLER
Florett RS

Vorführung
und Beratung
bei Ihrem
Fachhändler

**Ludwig
Tertel**

Sylbach
Ruf Lage 3504

**Alles für
Feld und
Garten
in großer
Auswahl**

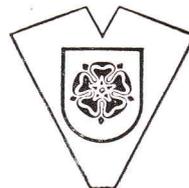
Gartengeräte · Spezialdünger für Rosen, Erdbeeren, Koniferen, Tulpen usw. · Sämereien, Tauben-, Wellensittich-, Kanarien-, Exoten- und Waldvogelfutter sowie sämtliche Futtermittel, Chemische und Biologische Pflanzenschutz- und Düngemittel.

Überzeugen Sie sich von unserer Preiswürdigkeit und Leistungsfähigkeit durch einen Besuch.

HEINRICH STEINHAGE · 491 LAGE

Landwaren-Großhandlung

Telefon 2694 · Schötmarsche Str. 56



Lippische

Feuer - Einbruchdiebstahl - Leitungswasser
Betriebsunterbrechung - Kraftverkehr
Strafrechtsschutz - Unfall - Glas

Vermittlung von Versicherungen aller Art,
insbesondere:

Leben - Renten - Aussteuer
Maschinenbruch - Sturm

Landes-Brandversicherungsanstalt

Hauptgeschäftsstelle Hielscher - Lage
Heidensche Straße 48 - Telefon 25 09

Geschäftsstelle v. Öhsen - Lage
Schötmarsche Straße 79 - Telefon 54 35

Fr. Gröppel

Tabakwaren-Fachgeschäft
Lotto - Toto - Lotterie
Friseursalon - Parfümerie
Zeitschriften

Sylbach (Lippe) - Bahnhofstr. 17

Sylbacher Dampfziegelei

Gustav Beermann
SYLBACH IN LIPPE

Herstellung von
Vollsteinen
und Gittersteinen

Mitglied Güteschutz
Ziegelindustrie Nordrhein-Westfalen

WILHELM SANDER

ZIMMEREI
BAUTISCHLEREI
INNENAUSBAU

Betrieb
4902 Bad Salzuflen - Grastrup-Hölsen
Ruf Lage (0 52 32) 51 74

Wohnung
Bad Salzuflen-Schötmar - Hellweg 15

Walter Tünnermann

Ihr Fachmann in allen
Versicherungsfragen
Hauptvertreter der
Allianz-Versicherungs-AG

Waddenhausen 191
Telefon 25 79



ALLIANZ

Telefon Lage (0 52 32) 31 10

Ernst Pohl

GARTENBAU

4911 Waddenhausen 15
über Lage

Gaststätte „Bergeck“

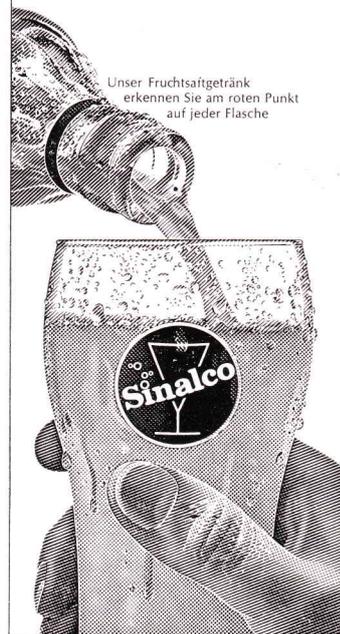
Karl Schnittger

Bekannt durch gut
bürgerliche Küche

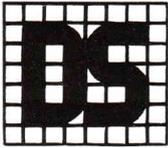
Im Ausschank:
Veltins Pils und
Union Bier



Sinalco schmeckt so saftig frisch



Getränke-Großhandlung
EWALD BRINKMANN
Detmold - Pivitsheide VL



SCHUMACHER

Baustoffe · Fliesen

Lage · Detmolder Str. 13
Fernruf (05232) 3751

Kunststoffgebundene Innen- und
Außenfensterbänke

Treppenstufen, säure-, frost- und
salzfest

sowie alle anderen Baustoffe

Lieferung frei LKW Baustelle

Auch Sie
müssen
mit jedem
Kilo Futter
rechnen



... darum

Nagut

für Geflügel und Schweine

Nagut-Kraftfutterwerke - Arnold Höweler
491 Lage - Zweigwerk Minden-Berenbusch

Damen- und Herrensalon

Werner Obermeier

Ihr Salon
für moderne Haarpflege
Parfümerie - Kosmetik

4911 WADDENHAUSEN
Nordheider Weg 99
Tel. Lage (0 52 32) 20 32

Vereinslokal
des VfL Pottenhausen

„SIEKKRUG“

Inh.: Karl Brühöfener

Gute kalte
und warme Küche

Gasthof »Zum Löwen«

Inhaber Karl Tasche



An den Festtagen
in der Turnhalle
HERFORDER BIER
im Ausschank



- Opel-Rekord ein Begriff
- Euroservice garantiert
guten Kundendienst
- Eine Probefahrt lohnt sich

OPEL-MÖLLER

Detmold - Fernsprecher (0 52 31) 8 00 84

Lemgo-Brake - Fernspr. (0 52 61) 80 12



In allen Geld-
sachen zu uns

Lippische Spar-
und Darlehnskasse e. G. m. b. H.
4910 Lage



Das Haus für Stadt und Land an der Bergstraße/Lage
Ein Begriff für Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit

Immer wieder . . **Meister Baldrich**
Lage (Lippe) - Bergstraße
für alle Fotowünsche



seit 1899 Lage

**GUTE MARKENUHREN
FEINER SCHMUCK
SILBERWAREN - BESTECKE**

Modern eingerichtete Meister-Werkstatt

H. OBERMEIER UND SOHN

ff Fleisch-
und Wurstwaren

Sylbach (Lippe)

Ruf (0 52 32) 21 86

M. Wiebusch

Wäscherei
und
Heißmangel

Holzhausen - Telefon Lage (0 52 32) 43 04

Täglich frische Milch
im Molkerei- und
Lebensmittelgeschäft

Karl Althof

Waddenhausen, Wellbrede

Fliesen-Diskont Lage Bandelstraße 11

**Glasbausteine
aller Formate**

Wir liefern zu besonders günstigen Preisen:
Wand- und Bodenfliesen nach DIN 18 155
Glasiertes Japan-Mosaik
Grobkeramik - Spaltplatten - Spaltriemchen
Marmor- und Kunststein-Fensterbänke
Treppenanlagen

Bevor Sie kaufen, überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit

Ernst Wehmeier

Bautischlerei

HOLZHAUSEN-HÖLSERHEIDE 63

Telefon Lage (0 52 32) 21 02

■ Beerdigungsinstitut mit Erledigung aller Formalitäten ■

Wir bieten Ihnen einen umfassenden Kundendienst für
Ihre privaten und geschäftlichen Geldangelegenheiten

Fragen Sie
die **DEUTSCHE BANK**

Bad Salzuflen · Herforder Straße 3 · Ruf (05222) 50001

Schötmar · Krumme Weide 32 · Fernruf (05222) 81073

Lage (Lippe) · Lange Straße 76 · Fernruf (05232) 4387

**Bahnhofsgaststätte
Sylbach**

Im Ausschank
König-Pilsener
Herforder Export

Hermann Wedegärtner

Textilien - Betten
Aussteuer - Fertig-Kleidung
4911 Waddenhausen-Sylbach
Bahnhofstraße 42
Telefon Lage 25 43

HÖLSCHER & CO.

BELEUCHTUNGSKÖRPER-
UND LAMPENSCHIRMFABRIKATION

4912 SYLBACH IN LIPPE · FERNRUF LAGE (05232) 3912

Herren-Salon
Gustav Fellensiek
Friseurmeister
Parfümerie - 4711-Depot
Pottenhausen
Sylbacher Straße 70
Telefon (0 52 32) 39 32

HUGO HOLLMANN

Bäckerei und Lebensmittel
Feinkost
Waddenhausen, Post Lage

Brauerei-Niederlassung
491 Lage (Lippe)
Rhienstr. 34 · Ruf 3606



LFS-FABRIK

Hans Kerkhoff · Sylbach

Walz-, Stanz-, Präge- und Ziehteile aus Stahlblech

Fahrzeugteile · Räder · Sitzmöbelteile

4902 Bad Salzuflen-Holzhausen - Hauptstraße 136

4902 Bad Salzuflen-Schötmar - Industriestraße 17

Autourlauber: Sicher ist sicher!



Kommen Sie noch vor der großen Fahrt bei uns vorbei. Lassen Sie Ihre Reifen prüfen und naschen Sie bei unserer Aktion „Glücksbonbon“. 100 Preise - darunter Dunlop-Gürtelreifen Sp68 - warten auf Sie, bei Ihrem Reifenfachhändler

Reifen - Schwarz oHG.

492 Lemgo · Lagesche Straße · Telefon 4642



Wilhelm Mügge oHG.

Holzgroßhandlung · Lipp. Holzschuhfabrik

4911 Waddenhausen · Fernruf 2768



**DORTMUNDER
DAB
ACTIEN-BRAUEREI**

Vereinslokal des
SuS Wissentrup
Treffpunkt der Kegler

Dieter Hilbrink

DORTMUNDER ACTIEN-BIER
das Bier von Weltrüf

Unsere Leistung: Die große Auswahl

- Elektroherde
- Gasherde
- Kühlschränke
- Gefriertruhen
- Waschautomaten
- Eisenwaren
- Werkzeuge
- Baubeschläge
- ROTO-Wohndachf.
- ROTO-Bodentrepfen

MEIER-TÖNNIES

4910 Lage (Lippe) - Lange Straße 91 - 95

Das Haus
der gepflegten Weine
und Spirituosen

F. Luthe o.H.G.

Lage (Lippe)
Lange Straße 28
Waddenhausen
Ruf Lage 53 44



KOTZENBERG

reinigt
färbt
wäscht

Beratung - Planung - Verkauf
Zentralheizungen
Öl- und Gasfeuerungen
Sanitäre Installation
und Bauklempnerei

Wilhelm Stöppler

491 Lage - Lange Str. 37 - Tel. 2462

Bernh. Batke

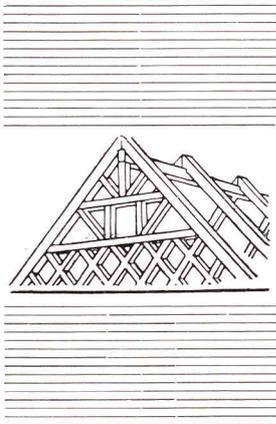
Waddenhausen 220 - Telefon 38 00
Pumpen-Spezialwerkstatt
Feuerlöscher „Minimax“ und „Gloria“
Prüf- und Fülldienst
Dreherei und Fräserei

AUGUST W. BOBE

Spedition - Fernverkehr - Lagerung
Regelmäßige Transporte nach
Süddeutschland, Rheinland-Westfalen
und Norddeutschland

SILO - ZEMENT-TRANSPORTE

SYLBACH (LIPPE), Fernruf Lage 24 79 / 35 10 - BIELEFELD, Jöllenbecker Straße 1



ADOLF SCHULZE

Zimmermeister

4911 Pottenhausen
Sylbacher Str. 55 - Tel. Lage (0 52 32) 25 17

Zimmerei - Bautischlerei - Innenausbau - Möbelhandel





Das Fachgeschäft mit
der großen Auswahl
und den kleinen Preisen

TAPETEN
FARBEN
TEPPICHBÖDEN

Lage-Billinghausen
Steinweg 60

POXIDUR LH EPOXID - BESCHICHTUNG

Der preiswerte 2-Komponenten-Kunststoff für die abriebfeste Beschichtung von

Estrichen in Kellern,
Garagen, Werkstätten,
Verkaufs-, Lager- und
Fabrikhallen,
Balkonen, Terrassen, Treppen.

Wasserbehältern,
Kläranlagen und Tanks.

Metall und Holz.
Zur Abdichtung von
feuchten Kellerräumen.

Benzin- und oelfest, beständig gegen
Säuren, Laugen, Lösungsmittel.

Enorm abriebfest, auch bei extremen
Belastungen, wie durch Gabelstapler.

Farbig und transparent lieferbar.

Informieren Sie sich, wir beraten Sie
gern und unverbindlich.

ALLGEMEINE BAU-CHEMIE



OHLMEYER & CO. KG.
Waddenhausen-Lippe
Postfach
Tel. (05232) 0 *3957

**Bega-
Sandbaggerei**

Rudolf Küstermeier

HÜNDERSEN Post Sylbach
über Lage in Lippe

Bäckerei - Konditorei
Lebensmittel

Fritz Mönch

Hölserheide und Sylbach
Telefon Lage 40 92

Nur Marken-Kraft-
und Schmierstoffe,
moderne Wagenpflege

an der

Rückwarth-Großtankstelle

Friedrich Liese

WADDENHAUSEN

H. Siekmann



Gegründet 1880 · 323 Auszeichnungen

Qualitätsfleisch-
und -wurstwaren,
die günstige Einkaufsquelle
in den Filialen
Detmold, Lage, Schötmar

H. Siekmann · Lage (Lippe)

Fleischwaren-Konserven-Feinkost-Fabrik



Brot soll schmecken,
darum Bertram's Brot

Bäckerei und Lebensmittel

ADOLF BERTRAM

KOEPP - SCHAUM

als Blockware, Plattenware, Zuschnitte.
Auf Polyäther-Basis, Polyester-Basis,
in vielen Raumgewichten und Farben von



Rudolph Koepf & Co.

Chemische Fabrik AG
Fertigungsbetrieb

4911 Lage-Waddenhausen
Fernsprecher Lage (05232) 2564

Durch unser gutes
Betriebsklima
erzielten wir erst-
klassige Beleg-
schaftsleistungen.
Das war und ist der
Weg zum Erfolg.

Entwurf · Fertigung · Einbau

von Ladeneinrichtungen in der
ganzen Bundesrepublik mit der



Ladenbau GmbH. & Co. KG.

Bad Salzuflen-Holzhausen (Sylbach) · Ruf (05232) 5044

Bei Spiel und Sport und überall
braucht man **Turnschuhe** und einen Ball.
Romika-Schuhe sorgen für Wohlbehagen,
für den Garten mußst Du **Holzschuh** tragen,
den **Gummistiefel** für das Land,
auch für **Arbeitsschuh** sind wir bekannt,
willst Du **Freizeitschuhe** haben,
brauchst Du nur bei Schröder fragen.

E. u. W. Schröder

Waddenhausen · Telefon Lage 2217

Willi Wellhausen KG

Omnibusbetrieb

4910 Lage (Lippe)

Friedrich-Ebert-Straße 9

Telefon (0 52 32) 43 35

Drogerie am Markt
Carl Henneberg

Photohandlung

Lage (Lippe) Telefon 28 35

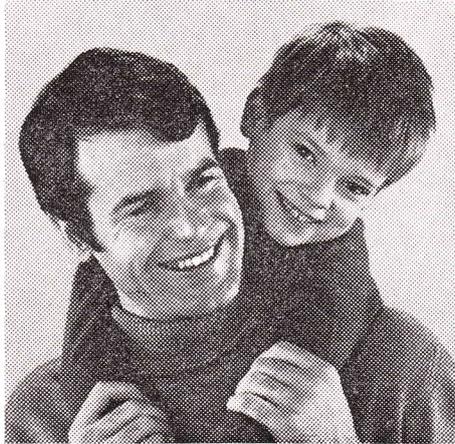


Fachwerkstätten für Autoelektrik
und Diesel-Einspritzanlagen
Blaupunkt-Autosuper in jeder
Preisklasse, für jeden Wagen

BOSCH-Batterien für alle Fahrzeuge
Solex-Vergaser-Dienst · Bremsen-Dienst

ADOLF BÜKER · LAGE

Lage - Heidensche Str. 80 - Tel. 29 66 u. 42 67



Damit auch Sie
beruhigt an »übermorgen«
denken können –

Sparkassenbrief

Wählen Sie eine sichere,
ertragreiche und unkomplizierte
Geldanlage.

Kreissparkasse Lemgo · Kreissparkasse Detmold

Ernst Bröker & Co.

Holzwarenfabrik
Werkzeugstiele aller Art
Leisten - gedrehte Holzteile

4910 Lage-Waddenhausen

GÜNTER GROTE

Werkzeuge - Maschinen
4910 Lage-Waddenhausen

Hagensche Str. - Telefon 52 25

Bieten wir in großer Auswahl und in allen Preislagen an. Sie können vom kleinen Dreirad für 16,- DM bis zum Super-Luxus-Rennrad für über 300,- DM ein so reichhaltiges Programm sehen, daß für Sie bestimmt das richtige dabei sein wird. Unser Schlager nach wie vor kpl. Sporträder schon für 120,- DM und Klappfahrräder schon für 98,- DM.

FAHRRÄDER

MOFAS

Hier können Sie die Spitzenklasse der gesamten europäischen Zweiradindustrie versammelt sehen. Keine Marke von Rang und Namen, welche nicht zu Ihrer Auswahl zur Verfügung stände. Das preiswerte Velosolex für ganze 345,- DM beginnt den Reigen und bis zum überaus bequemen Zündapp-Mofa für über 800,- DM können Sie noch die Fabrikate Hercules, Vespa, Mobylette, Kreidler und Puch in die engere Wahl nehmen.

Jawohl, es ist wieder im kommen, das Motorrad! Die sportbegeisterte Jugend läßt sich das Gefühl, „als ritte man auf einem Vollblut“, nicht nehmen. Und sie hat Recht, so richtig frei und ungebunden unsere Heimat durchstreifen und dabei die tollsten Abenteuer erleben, das ist Jugend 1970. Man fängt am besten mit einem Kleinkrad von Zündapp, Hercules, Kreidler oder Honda an, je nach Geschmack und – es läßt sich nicht vermeiden – Geldbeutel.

MOTORRÄDER

Erstklassiger Service

HEMPELMANN

Lage · Luisenstraße 9 · Telefon 33 89

W. Sindermann

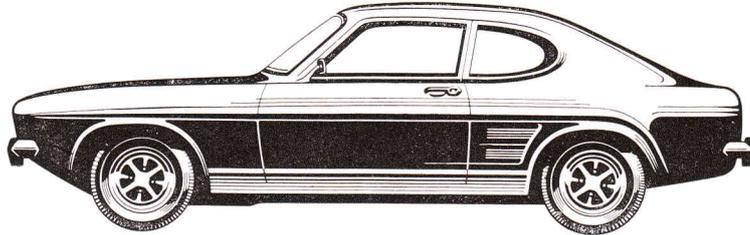
Bäckerei - Feinkost
4911 Waddenhausen
Brinkweg 272 - Telefon 31 59

ALBERT RUMP

Techn. Zeichen- und Bürobedarf
Lichtpausanstalt · Fotokopien
491 Lage (Lippe)
Lange Straße 118 · Ruf (05232) 3002



Sie finden in
unseren 1 300 qm
großen Aus-
stellungsräumen
in Sylbach neben
dem gesamten
FORD-Programm
ständig
werkstattgeprüfte
Gebrauchtwagen in
großer Auswahl.



AUTO-WEEGE

Ford-Haupthändler

Sylbach · Ruf 05232/3315 Lemgo · Ruf 05261/5150

Dietrich Kramer

Schneidermeister
4911 Lage-Waddenhausen

Feine Damen-
und Herrenmaßschneiderei

Heinrich Pott & Co.

Celluloidwarenfabrik
Kämme und
Haarschmuck aller Art
4910 Lage-Waddenhausen
Im Poten 215

64



KURT BRANDT

Neuwagen · Gebrauchtwagen
Reparatur-Werkstatt
4910 LAGE (LIPPE)
Hindenburgstraße 13 · Ruf (05232) 3636

August Vordemvenne



Baugeschäft



Hoch- und



Stahlbetonbau



491 Lage (Lippe)



Auf der Lieth 8



Ruf (0 52 32) 25 05

**20 JAHRE
1950-1970**

Noch keine sehr
lange Zeit, aber
doch lange genug,
um für Sie
immer dann der
richtige Partner
zu sein, wenn
es um Ihre Druck-
sachen geht.

Druckerei

BRINKMANN

491 Lage

Hindenburgstr. 11

Ruf 2890



Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Angebote
der Firmen, die durch ihre Inserate unserem Verein
die Herausgabe dieser Jubiläums-Festschrift ermöglichen.

Gustav Wiebesiek

Polstermöbel - Dekoration

Waddenhausen 155

Fernruf Lage (0 52 32) 35 05

Ingeborg Recker Sylbach

Schreib-, Tabak-, Süß- und Spielwaren

Sie sollten sicher gehen, Warmwasser aus
dem richtigen Gerät zu zapfen.
Zum Beispiel
aus einem Elektro-Speicher.

Bitte fragen
Sie uns.



ELEKTRIZITÄTSWERK WESERTAL

E. Zeise

Brennstoffe

Futter- und Düngemittel

4910 Lage-Waddenhausen

Telefon Lage 24 36

Rudolf Möller & Sohn

Baugeschäft

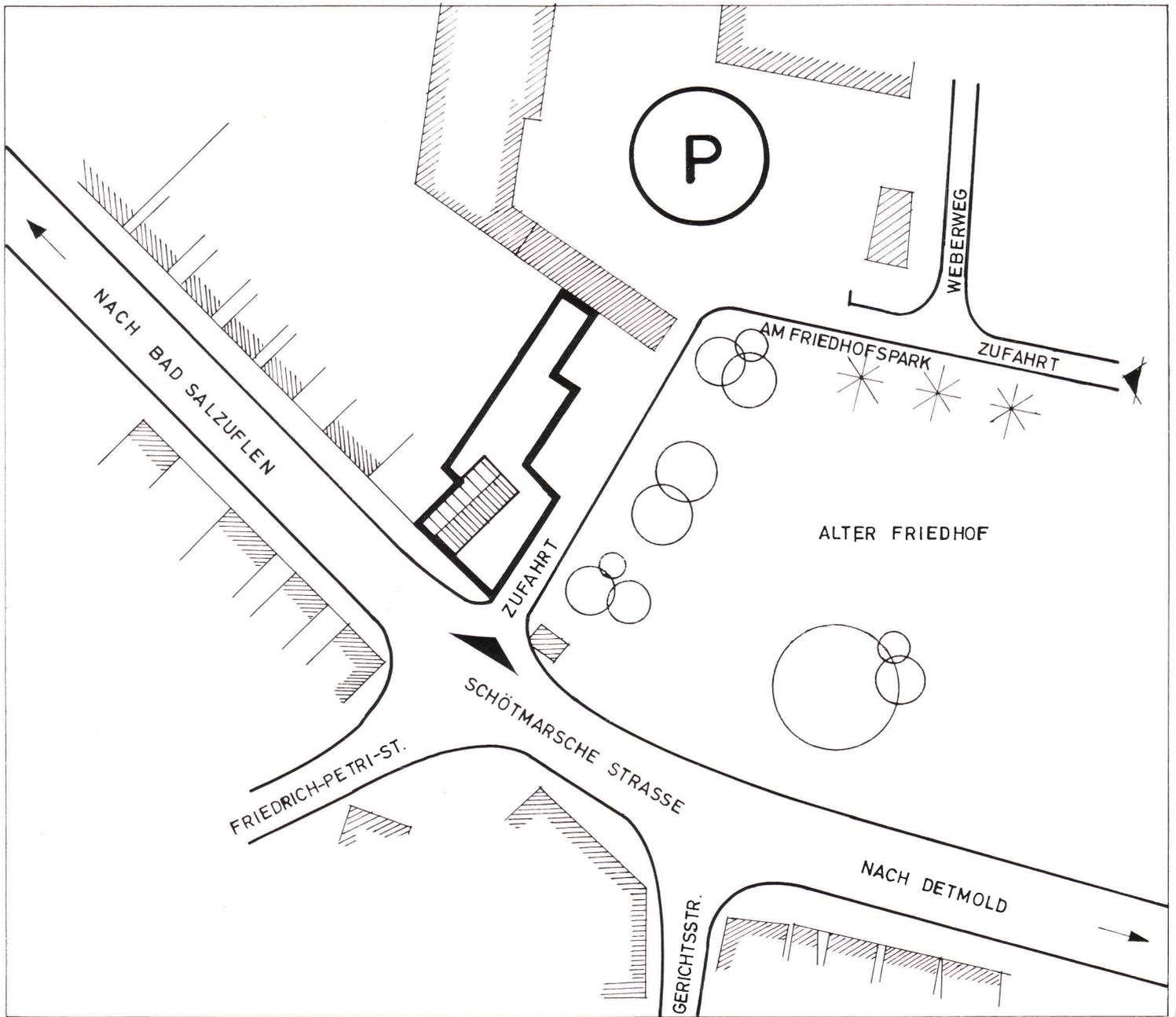
4911 H A G E N - L A G E

Wellenheide 59

P. H.

GROSS-VERBRAUCHERMARKT Paul Hüls LAGE

Über 4000 Artikel · Modernste Frischfleischabtlg. · 1500 qm Parkplätze



Wilfried Sander

Heizungsbauermeister

Zentralheizungen

Öl- und Gasfeuerungen

Klima- und Lüftungsanlagen

4911 Waddenhausen

Nordheider Weg 299

Ruf (05232) 5298

4902 Bad Salzuflen

Alte Vlothoer Straße 53

Ruf (05222) 3078
